AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

42 118. Jahrgang
Samstag, 9. April 2011

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Kleinhotels Wo liegen die Chancen für die kleine und mittlere Hotellerie? Das 2. Forum der AlpenAkademie Südbünden befasst sich mit diesem Thema. **Seite 3**

Fabrica Appaina es alguada la naiv süllas vias e las costas, cumainza la stagiun da fabrica da construcziun bassa: Pass dal Fuorn/Flüela, via da Samignun, sviamaint Scuol. **Pagina 7**

Schnee und Wärme «Wir kämpfen um jede Piste», heisst es bei den Bergbahnen Engadin St. Moritz. Die Wärme macht allen Skigebieten zu schaffen. **Seite 16**

Seit 100 Tagen im neuen Amt

St. Moritz «Ich will ein offenes Ohr haben für die Anliegen der St. Moritzer», sagte Sigi Asprion Ende September des letzten Jahres. Dies kurz nachdem er im ersten Wahlgang zum Nachfolger von Peter Barth als Gemeindepräsident von St. Moritz gewählt worden war.

Jetzt sind die ersten 100 Tage im neuen Amt vorbei. Zeit, eine Bilanz zu ziehen. Was hat Sigi Asprion bei seinem Amtsantritt erwartet? Wie hat er die in dieser Zeit aktuell gewordene Diskussion um Olympia miterlebt? Wann wird das Hallenbad eröffnet? Wie geht es mit dem Tourismus weiter? Fragen, die Sigi Asprion im Interview in dieser Ausgabe beantwortet. Und er äussert sich selbstverständlich auch zu seiner Aussage, dass er ein offenes Ohr haben will für die Anliegen der St. Moritzer.

Seine Sprechstunden am Mittwochnachmittag sind gut besucht, die Themen, über die dort diskutiert wird, sehr unterschiedlich. «Dieser direkte Kontakt zu den Menschen gefällt mir», sagt Asprion im Interview unter anderem. (rs) **Seite 5**

Der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion. Foto: Reto Stifel

Achtes Fünf-Sterne-Hotel für das Oberengadin

Das Hotel «Chesa Guardalej» wird umfassend renoviert und neu positioniert

Seit anfangs April hat das Hotel «Chesa Guardalej» einen neuen Besitzer. Das Haus wird nun renoviert, aufgewertet und künftig unter dem Namen «Giardino Mountain» durch die Giardino Hotel Group geführt.

STEPHAN KIENER

Beim Hotel «Chesa Guardalej» in Champfèr hat anfangs April 2011 der Besitzer gewechselt, das Haus wird nun renoviert, neu als Fünf-Sterne-Haus positioniert und künftig «Giardino Mountain» heissen. Foto: Stephan Kiener

Anfangs April hat die Centaurium Immobilien AG Mörigen (BE) die Liegenschaft Hotel «Chesa Guardalej» in Champfèr von der bisherigen Eigentümerin Heidi Brendle-Neher (Sarn) erworben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Centaurium gehört zu 100 Prozent dem Unternehmer Daniel Borer, der u.a. VR-Präsident der Giardino Hotel Group AG und der SkyWork-Airlines AG ist.

Damit ist die Zukunft des bisherigen Vier-Sterne-superior-Hotels im Dorfstil mit seinen sieben Häusern, 92 Zimmern, drei Restaurants und grossem Wellnessbereich gesichert. Daniel Borer hat das Management des Hauses der Giardino Hotel Group AG (Ascona) übertragen. «Giardino Mountain» soll das jetzige «Guardalej» künftig heissen, wie Philippe Frutiger, CEO der Giardino Hotel Group, auf Anfrage der EP/PL sagt. Es wird damit zur «kleinen Schwester» des Luxushauses «Giardino» in Ascona, einem der absoluten Tophotels der Schweiz.

Das «Guardalej» wird im Sommer 2011 geschlossen bleiben und in dieser Zeit umfassend renoviert. Das Baugesuch ist von der Gemeinde Silvaplana bereits genehmigt. «Es werden alle Zimmer, Suiten, Restaurants, Spa usw. umgebaut, es bleibt kein Bereich verschont», erklärt Philippe Frutiger. «Immer im alpinen Stil, ganz den Gebäuden entsprechend. Natürlich wird die Stüva bleiben.» Der Name «Chesa Guardalej» soll für das neue Hauptrestaurant im «Giardino Mountain» weiter gebraucht werden. Genaue Angaben zu den Investitionskosten will Frutiger nicht machen. «Sie sind ziemlich hoch», sagt er nur. Für das Hotel ist eine Neupositionierung in allen Bereichen geplant. Das Haus soll künftig zur Fünf-Sterne-Kategorie gehören, die Leitung wird laut Frutiger bei «einem jungen, dynamischen Hotelier» liegen, dessen Name er allerdings noch nicht nennen könne.

Aufatmen kann die Gemeinde Silvaplana, das «Gespenst» von Zweitwohnungen im «Guardalej» ist gebannt. «Die neue Lösung ist für uns sensationell», sagt Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana.

Mit der Aufwertung des «Guardalej» bekommt das Oberengadin sein achtes Hotel im Luxusbereich. Dies nebst den bestehenden Fünf- oder Fünf-Sterne-superior-Häusern «Badrutt's Palace», «Kulm», «Suvretta House», «Carlton», «Kempinski Grand Hôtel des Bains» (alle St. Moritz), «Waldhaus» (Sils) und «Kronenhof» (Pontresina).

Vormundschaftsbehörde

Samedan Der Rücktritt der jetzigen Präsidentin der Vormundschaftsbehörde der Kreise Oberengadin und Bergell sei aus freien Stücken erfolgt, heisst es seitens des Kreisvorstands. Er habe nichts mit einem etwaigen schlechten Arbeitsklima zu tun. Das Präsidialamt soll so bald wie möglich wieder besetzt werden. Ins Auge gefasst wird eine Pensenerhöhung. Nicht nur um die Stelle für Kandidaten attraktiver zu machen, sondern auch, um der vielen anstehenden Aufgaben besser gerecht werden zu können. (mcj) **Seite 13**

Ball frei für die regionalen Fussballer

Untere Ligen Nach über fünfmonatiger Winterpause startet heute die Rückrunde der Fussballer in der 3. und 4. Liga. Die 5. Liga ist erst gegen Ende April wieder dran. Erfahrungsgemäss beginnt im Frühling eine Art neue Meisterschaft. Darauf baut der Tabellenletzte der 3. Liga, Gruppe 1, der FC Celerina. Nach nur zwei Punkten und zum Teil unglücklich verlorenen Spielen im Herbst, hoffen die Oberengadiner, dass sich die guten Tests in den letzten Wochen in die Meisterschaft übertragen lassen und die Aufholjagd gestartet werden kann. Ein schwieriges Unterfangen, umso mehr Trainer Danilo Pelazzi gleich zum Auftakt mit drei Auswärtsspielen wegen Verletzungen, Ferienabwesenheiten und Arbeit zahlreiche Spieler nicht zur Verfügung stehen. (skr) **Seite 11**

Lai da Padnal sco lö d'inscunter

Ftan Il cumün da Ftan voul reactivar il Lai da Padnal sco lö d'inscunter per indigens, giasts e scolars da l'Institut Otalpin Ftan. Quist lai d'eira gnü fabrichà dal 1935 e gniva trat a nüz quella jada impustüt da las scolaras da l'institut. Causa mancanza d'interess davart da l'institut ed eir sün squitsch dal Chantun es il lai gnü serrà i'ls ons 1980. Sco cha Reto Pedotti, capo cumünal da Ftan declera, vaivan las instanzas chantunalas constattà cha l'aua dal lai sfondraiva illa terra e vaivan perquai temma da movimaints da la terra. «Hoz stuvess quai esser pussibel da schoglier quist problem», es Pedotti persvas. Il cumün ha chattà sustegn pro Ftan Turissem e dafatta pro las anteriuras scolaras da l'institut chi ramassan raps pel Lai da Padnal. (nba) **Pagina 6**

Ün s-chazi da grandischma valur

Rumantsch Avaunt ün mez an es cumparieu il prüm tom dal Lexicon Istoric Retic (LIR). Illa Chesa Fonio a Segl es gnida preschanteda quist'ouvra fundamentela. L'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura e'l büro da cultura da Segl haun invido al redacter principel da l'ouvra, l'istoriker Adolf Collenberg, per musser il LIR. Impü ho Jost Falett, scu ütiliseder dal cudesch, quinto che ch'el ho chatto in quist lexicon chi'd es ün s-chazi da fich granda valur per la Rumantschia. Il LIR, cun sieus 280 autuors e sieus 3200 artichels, es nempe üna richa funtauna chi cuntainta a mincha persuna interesseda per istorgia e cultura. Ma eir il simpel vschin po s'infurmer sur dal passo e s'acquister savair prezius per furmer sia identited. (lr/mp) **Pagina 7**

Reklame

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

60014
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Frau Annina Bisaz, Vietta Funtanella 13, 7505 Celerina, beabsichtigt auf Parz. Nr. 585, Wohnzone B, verschiedene Änderungen an der Garage vorzunehmen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 7. April 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.777.108

Markt-Tipp

Schöneres, gesünderes Haar

Der Schlüssel zu schönerem, gesünderem Haar kann eine Haar- und Kopfhautanalyse sein.

Während Tausende von Menschen mit Haarproblemen ihre grosse Hoffnung in immer wieder neue Produkte setzen, die meist viel kosten und wenig bewirken, bieten neu die TopPharm Apoteca Piz Ot in Samedan und der Coiffeursalon Figaro in St. Moritz in Zusammenarbeit eine umfassende Lösung bei vielfältigen Problemen von Haar und Kopfhaut.

Das Haar ist ein Spiegelbild der Befindlichkeit eines Menschen. Deswegen gehen die beiden Unternehmungen das Problem ganzheitlich an. Die Zusammenarbeit zwischen einem Coiffeur und einer Apotheke erlaubt Massnahmen, die über die normale Haarpflege hinausgehen. Dank dem pharmazeutischen Wissen können auch Mangelerscheinungen, Übersäuerung und Schwermetallbelastungen, häufige Ursachen für Haar- und Kopfhautprobleme, behandelt werden. Die TopPharm Apoteca Piz Ot und Figaro Coiffure empfehlen nicht nur hochwertige Kopfhaut-Produkte; sie bieten vielmehr eine umfassende Analyse, welche auch Faktoren aus Umwelt, Ernährung und Pflege berücksichtigt.

Mit Harologi bieten Ihnen die TopPharm Apoteca Piz Ot und Figaro Coiffure die Möglichkeit, die Beschaffenheit Ihres Haars und Ihrer Kopfhaut zielgerichtet zu verbessern und führt Sie zum ersehnten Erfolg mit Ihren Haaren.

Ab dem 11. April können Sie sich in der TopPharm Apoteca Piz Ot oder bei Figaro Coiffure für Beratungen anmelden. (pd)

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Ingrid Noll liest im Waldhaus

Sils Ingrid Noll, eine der erfolgreichsten deutschen Krimi-Autoren der Gegenwart, folgt einem eigenen Rhythmus. Sie war schon 56 und hatte als Arztgattin drei Kinder grossgezogen, als ihr erstes Buch erschien und zum Bestseller wurde. Zwanzig Jahre und wohl ebenso viele Krimis und Bestseller später ist sie mehrfache Grossmutter, nach wie vor glücklich verheiratet und beim Schreiben so witzig und bös wie eh und je. Und alle dreizehn Jahre liest sie in Sils (so wars wenigstens bis jetzt). Am kommenden Montag präsentiert sie im Waldhaus «Ehrenwort», ihren neuesten Diogenes-Hit von 2010. Die Lesung beginnt um 21.15 Uhr. Voranmeldung empfohlen. (Einges.)

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 30. März 2011 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau. Den Eigentümern der Parzelle 511 wird ein Innenumbau in der Liegenschaft, die Erstellung eines Zaunes und der Bau eines Geräteschuppens mit Auflagen bewilligt.

Bauabsichten Parzelle 376: Ein Landwirt sieht eine Aussiedlung eines Landwirtschaftsbetriebes auf die Parzelle 376 im übrigen Gemeindegebiet am Standort der jetzigen landwirtschaftlichen Remise zwischen Engadinerstrasse und der RhB-Bahnlinie vor. Die Baubehörde verfasst eine Stellungnahme und zeigt die Erfordernisse auf, die es braucht, damit dort landwirtschaftliche Bauten erstellt werden können.

Deponie Sass Grand: Bauprojekt für Schlackenkompartiment. Das Baugesuch des ABVO für die Erstellung eines Schlackenkompartimentes auf der Deponie Sass Grand wird positiv zu Handen des ARE Graubünden zur Prüfung verabschiedet und für die öffentliche Publikation freigegeben, wobei die Regionale Lagerzone im Rahmen des Regionalen Richtplanes als Vorbehalt in Bezug auf die Endgestaltung der Deponie anzubringen ist.

Parzelle 441 STWEG Charels, Anbau Wintergarten. Einem Miteigentümer der STWEG Charels wird die Baubewilligung für den Anbau eines Wintergartens mit Auflagen erteilt.

Departement Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft. Tour de Ski Winter 2011/2012 (Langlaufveranstaltung): Finanzierungsbeitrag. Eine allfällige Durchführung der Tour de Ski im Oberengadin wird sehr begrüsst und den Veranstaltern der anteilige Gemeindebeitrag von 5000 Franken in Aussicht gestellt.

Departement Versorgung, Entsorgung. Erstellung Unterflurbehälter Via Charels Sur, Budgetkreditfreigabe: Aus dem Budget wird ein Betrag von 12 000 Franken für die Erstellung eines Unterflursammelbehälters bei Charels Sur freigegeben, um die bisherige offene Abfallsammelstelle mit freistehenden Containern aufheben zu können.

Freigabe Planungskredit für Inlinesanierung Abwasserleitung: Das Ingenieurbüro Plebani wird beauftragt, die Sanierung der schadhaften Leitung bei Vallatscha anzugehen und der erforderliche Budgetkredit für die Planung wird freigegeben.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft. Sicherheitsnetz POLYCOM Graubünden, Beschlussfassung: Die im Rahmen des neuen Sicherheitsnetzes POLYCOM Graubünden vom Kanton verfügte Mindestzahl von zwei Funkgeräten werden bestellt. Diese dienen der Sicherstellung der Verbindung im Katastrophenfall (besondere und ausserordentliche Lage) zwischen dem Kanton bzw. Kantonalem Führungsstab und der Gemeinde und lösen einmalige Kosten im Jahr 2012 von 6094 Franken und jährliche Unterhaltskosten von 600 Franken aus. Auf die Beschaffung von zusätzlichen Geräten wird verzichtet.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung. Wahl von zwei Lehrpersonen: Der Gemeindevorstand folgt dem Wahlvorschlag des Schulrates und wählt folgende Lehrpersonen mit Teilpensen für das Schuljahr 2011/2012: Frau Karin Last aus Pontresina sowie Frau Alexandra Amstad aus Bergün.

Infoveranstaltung vom 19. April 2011: Die Themen der Infoveranstaltung vom 19. April 2011 werden wie folgt festgelegt: 1. Regionale ARA St. Moritz–S-chanf 2020, Genehmigung Statuten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) sowie Genehmigung Planungskredit über 143 250 Franken (Gemeindeanteil Bever 2,86 Prozent von 5 Mio. Franken). 2. Informationen über den Zwischenstand von laufenden Projekten (u.a. Erweiterung Lawinenverbauung Crasta Mora, Sanierung Wasserversorgung Spinas, Totalsanierung Via Charels Suot).

Kulturarchiv Oberengadin: Beitragserhöhung für die Jahre 2011/2012. Der Verdoppelung der Beiträge für das Kulturarchiv Oberengadin für die Jahre 2011 (Nachtragskredit) und das Jahr 2012 (Budgeterhöhung) von 900 auf 1800 Franken wird unter der Bedingung zugestimmt, dass alle Oberengadiner Gemeinden die Beitragsverdoppelung mittragen.

Diverse Beiträge: Folgende Institutionen/Anlässe werden finanziell unterstützt: Wassertage Samedan, 16. St. Moritz Sommer Concours Hippique, Verein Ferienlager Bever, Fussball-Camp 2011 (Beitrag pro Beverser Teilnehmer), Heilsarmee.

Verstoss gegen Meldevorschriften: Bussenverfügung. Einer in Bever meldepflichtigen Person wird eine Busse von 200 Franken betreffend Verstoss gegen das kantonale Gesetz über die Einwohnerregister auferlegt, nachdem diese sich nicht in der Gemeinde Bever trotz mehrmaliger Aufforderung angemeldet hat. Gegen die Eigentümer der Wohnung wird ein Verfahren in Bezug auf einen Verstoss der Meldevorschriften in die Wege geleitet, da sie von Gesetzes wegen verpflichtet sind, der Gemeinde die jeweiligen Mieter der Wohnung zu melden. Nachweislich haben sich mindestens vier Personen in der Wohnung aufgehalten, die einer Erwerbstätigkeit im Oberengadin nachgingen, ohne sich in Bever anzumelden.

Zeughausareal: Teile der Mieter der Garagen des Zeughauses Bever wurden in Bezug auf die Vorplatznutzung und Arbeiten auf dem Vorgelände auf die Bestimmungen des Mietvertrages verwiesen und zur Herstellung der Ordnung aufgefordert. Eine geringfügige temporäre Vorplatzerweiterung wird bewilligt und das Vorgelände eingezäunt.

Entrümpelungsaktion 27. April 2011: Die Entrümpelungsaktion findet am Mittwoch, 27. April, von 13.00 bis 16.00 Uhr statt.

Verabschiedung Posthalter: Dem Posthalter Renzo Negrini wird für seine langjährige Tätigkeit gedankt und ein Präsent durch die Gemeinde Bever überreicht. (rro)

Arbeitslosenzahl gesunken

Graubünden Im März verzeichnete der Kanton Graubünden 1566 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,5 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl der Arbeitslosen um 175 gesunken, wie das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden mitgeteilt hat. Zusätzlich wurden 1792 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im März wurden 3358 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 82 gesunken.

Von den 1566 Arbeitslosen waren 574 Frauen und 992 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (322), Baugewerbe (317) sowie der Bereich Handel, Reparatur- und Autogewerbe (168). Im März wurden 112 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 116 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht gesunken. Ende März hatten sieben Betriebe im Kanton mit 53 betroffenen Arbeitskräften Kurzarbeit eingeführt. Gegenüber dem Vormonat ist die Kurzarbeit unverändert geblieben.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 143 325 auf 134 905 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,4 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 60 000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. (pd)

www.engadinerpost.ch

Bald hat es sich ausgenäht in Silvaplana

Immer mehr Geschäfte verschwinden

Ein halbes Jahr, nachdem in Silvaplana die Drogerie ihre Türe endgültig geschlossen hat, schliesst Anfang Mai auch der Nähladen. Wird aus dem Bauerndorf am Julierpass bald ein Geisterdorf?

KATHARINA VON SALIS

Das Inserat in der letzten März-Nummer der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist eindeutig: «Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.» Geschaltet hat es das Stoffatelier im Dorfzentrum von Silvaplana. Geführt wird der kleine Laden, der neben Nähmaschinen und Stoffen auch Tausend andere Sachen zum Nähen führt, von Jeanette Walser. Sie ist es auch, die die schönen Patchworkteppiche, die im Laden aufgehängt sind, geschaffen hat.

Zu- und abwandern

Jeanette Walser kam vor 16 Jahren von Winterthur her ins Engadin, während ihr Mann Harald, der Beleuchtungs- und Beschallungstechnik anbietet, in St. Moritz aufwuchs. Nach Jahren in St. Moritz eröffnete die gelernte technische Zeichnerin den Nähladen in Silvaplana vor neun Jahren. Aber jetzt sieht sie keine Zukunft mehr für ihren Laden: «Der Umsatz entwickelt sich seit Jahren in die falsche Richtung», stellt sie fest. Ihr Mann hat eine Stelle in Mels gefunden, führt aber wie bisher Beleuchtungs- und Beschallungsaufträge im Tal aus. Sie wird sich noch etwas Neues suchen müssen.

Seit der Kiosk bei der Post dem Büro des Engadin Bus weichen musste, hat er im Nähladen Unterschlupf gefunden. Was passiert jetzt mit dem Kiosk? «Dieser wird wohl auch bald Geschichte sein», sagt sie. Auf Anfrage, ob sich Engadin Bus vorstellen könnte, in diesem Büro bei der Post auch einen Kiosk zu führen, meint Betriebsleiter Heinz Ming, er werde sich die Sache überlegen. Ein einträgliches Geschäft werde es sicher nicht.

Jeanette Walser wird ihr Nähgeschäft in Silvaplana schon bald schliessen müssen. Foto: Katharina von Salis

Wer kennt die Bilder nicht von Geisterdörfern im Wilden Westen und von den «Dörfern auf Zeit» bei grossen Tunnelbauten in Graubünden: Eine kleine Siedlung wächst schnell und wird ebenso schnell wieder zurückgebaut oder verfällt, wenn sie nicht mehr benötigt wird. Im Dorfzentrum von Silvaplana wird es, was das Fussvolk anbetrifft, ruhiger. Neben dem Nähladen liegt der Lagerraum für die Gerätschaften, welche Harald Walser benötigt. Anschliessend kommt «Ruth's»-Laden, die beiden folgenden Ladenlokale sind leer. Ende Sommer 2010 schloss die Drogerie, das kurz vom Volg genutzte Ladenlokal ist leer.

Bauernbetriebe, Hotels, Läden

Man wird an die Zeit vor 60 Jahren zurückerinnert, als in Silvaplana 300 Menschen wohnten. Dann kamen die Corvatschbahn und damit die bauliche Entwicklung, die Zuwanderung und die Zweitwohnungen. Die letzten Bauernbetriebe wurden ausgelagert und nach und nach schlossen diverse Hotels. Und jetzt verschwinden Läden, ohne dass schon Nachfolgebetriebe für die Lokalitäten gefunden wurden.

Gemäss Gemeindepräsidentin Claudia Troncana hat die Gemeinde die Möglichkeit, den Erwerb von Gewerberäumen durch zinslose oder A-fonds- perdu-Beiträge zu unterstützen. Damit vermindert sich die finanzielle Belastung und der Umsatz, der ein Geschäft generieren muss, um zu überleben. Doch offenbar genügt dies nicht.

An was mag es liegen, dass sich in Silvaplana Geschäfte schwer tun? Ganzjährig leben keine 600 Personen im Dorf, viele arbeiten auswärts und kaufen auch dort ein. Die stattliche Grösse des Dorfes täuscht: Auf zehn Wohnungen leben in Silvaplana nur in zwei Wohnungen Einheimische. Das sind zu wenige, um eine vielfältige Geschäftslandschaft am Leben zu erhalten. Mal sind es Alteinheimische, mal Zugewanderte, die das Tal verlassen (müssen). Mal ist es der Gang der Geschäfte oder der hohe Mietzins, mal ist es die Schwierigkeit, eine bezahlbare Familienwohnung zu finden, die zum Auswandern aus dem Hochtal führen. Nicht nur aus Silvaplana.

Kleine Hotels müssen fitter werden

AlpenAkademie Südbünden diskutierte über die Hotellerie

Die Positionierung und Kooperationen sind die Erfolgsfaktoren für die kleinen und mittleren Hotels. Referenten beim zweiten Tourismusforum der AlpenAkademie betonten die Wichtigkeit der Hotellerie für die Region.

STEPHAN KIENER

Das zweite AlpenAkademie-Forum im Nationalparkauditorium in Zernez war am letzten Mittwoch ganz auf die kleine und mittlere Hotellerie (KMH) ausgerichtet. 100 Hotelbetriebe in Graubünden erbrächten rund 50 Prozent der Logiernächte, 500 weitere Häuser gesamthaft 25 Prozent, wie Eugen Arpagaus, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Tourismus des Kantons Graubünden, vor den rund 80 Entscheidungsträgern, Gästeberatern, Politikern und Hoteliers ausführte. Grosse Hotels hätten generell eine bessere Auslastung, präzisierte Professor Hansruedi Müller, Direktor des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus (FIF) der Universität Bern. Und je kleiner die Betriebe seien, desto mehr Schweizer seien ihre Gäste. Philippe Pasche, Geschäftsführer der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) zeigte Veränderungen in der Hotellerie auf. «Im Durchschnitt des Landes werden die Hotelbetriebe grösser.» Und Kurt Baumgartner, der erfolgreiche Unterengadiner Hotelier, brach eine Lanze für Häuser mit geringerer Zimmerzahl: «Wir brauchen die Kleinhotellerie.»

Professor Hansruedi Müller in Zernez zur Hotellerie: «Qualität ist die beste Voraussetzung für eine gute Positionierung.» Foto: Stephan Kiener

Zahlreiche Probleme

Die grössten Probleme stellen sich der Kleinhotellerie beim «Mangel an Kooperationsbereitschaft vertikal und horizontal», wie Hansruedi Müller festhielt. Dazu komme ungenügendes Management-Know-how, Unterschätzung der Komplexität von Entscheidungen, eine hohe Mitarbeiterfluktuation, eine überalterte Infrastruktur, Saisonalität und grosse Auslastungsschwankungen. «Sie sind stark abhängig von Einzelpersonen», meinte Müller.

Wichtig seien für die kleinen und mittleren Betriebe daher Kooperationen, sei es mit anderen Hotels oder externen Partnern, beispielsweise den Bergbahnen, hielt Kurt Baumgartner fest. Alleine zu wirken, sei für die Kleinhotellerie wenig existenzfördernd. Entscheidend sei zudem, dass man sich als Hotelier informiere und weiterbilde. «Leider sieht man immer die gleichen Leute bei solchen Veranstaltungen. Jene, die es nötig hätten, glänzen hingegen mit Abwesenheit», stellte Baumgartner bedauernd fest. Bezüglich Marketing in der Hotellerie hat er eine klare Meinung: «Das Produkt ist das beste Marketing!».

«Suchen Sie Partner!»

Dass der kleinen und mittleren Hotellerie in einer touristischen Region eine Führungsrolle zukommt, betonte der in Zernez anwesende Direktor der Destination Engadin-Scuol-Samnaun-Val Müstair, Urs Wohler. «Hoteliers müssen sich der regionalen Verantwortung bewusst sein.» Und Felix Dietrich vom Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus in Sils-Maria forderte seine Berufskollegen auf: «Suchen Sie Partner!».

Professor Hansruedi Müller brachte es in der von Luzi Heimgartner (HFT Graubünden) geleiteten Podiumsdiskussion auf den Punkt: Die kleinen und mittleren Betriebe müssten durch Fusionen oder Kooperationen grösser, schöner und fitter werden.

3167 Hotels ohne Kategorie

4866 geöffnete Hotelbetriebe mit fünf und mehr Zimmern gibt es in der Schweiz. Davon sind 3167 ohne Kategorie, also ohne Sternebezeichnung. Stadthotels haben im Durchschnitt 45 Zimmer, Häuser in touristischen Gemeinden deren 31 und Hotels auf dem Land 19 Zimmer. In den 152 touristischen Gemeinden gibt es insgesamt 1770 Hotels, das sind 35 Prozent der Schweizer Betriebe. Sie erwirtschaften insgesamt 42 Prozent der Hotel-Logiernächte. 87 Prozent der Häuser sind Klein- oder Mittelbetriebe KMH. (ep)

Nachgefragt

«Es darf mehr Konkurrenz geben»

«Engadiner Post»: Herr Professor Müller, wie wichtig ist es, dass auch kleine Orte über mindestens ein Hotel oder Restaurant verfügen?
Hansruedi Müller: Jedes Dorf müsste einen Treffpunkt haben respektive behalten können. Um solche zu erhalten, darf die Gemeinde auch die nötige Unterstützung geben.

EP: Aus Tourismuskreisen hört man, wir hätten zu viele Hotelbetten…?
Müller: …Die Seilbahnen sehen das auf jeden Fall anders. Sie möchten mehr Hotels, um Wachstum zu generieren. Und wir brauchen Wachstum. Es darf also durchaus mehr Konkurrenz ausgelöst werden.

EP: Kleine und mittlere Hotels haben das Problem, dass sie selbst kein genügend starkes Marketing machen können. Was sollen sie tun?
Müller: Solche Häuser sollten wenn immer möglich mindestens zwei Prozent des Jahresumsatzes für das Marketing zurückbehalten und es in Kooperationen einsetzen.

EP: Bei uns wird die Hotellerie oft mit Österreich verglichen, müssen wir wirklich zum Nachbarn aufschauen?
Müller: Es gibt sicher Dinge, welche die Österreicher gut machen. Wenn wir die Statistik unter Berücksichtigung von Tagesausflüglern und Zweitwohnungen – trotz meinen Vorbehalten bezüglich den Zweitwohnungen – anschauen, haben wir aber im Tourismus einen klaren Vorsprung gegenüber Österreich. Stephan Kiener

Tino Zanetti will in den Nationalrat

Poschiavo Die Regionalpartei CVP Valposchiavo hat anlässlich ihrer ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 2. April den ehemaligen Grossrat und Podestà von Poschiavo, Tino Zanetti, als Nationalratskandidat nominiert.

Tino Zanetti wurde von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Parteivorstandes per Akklamation auf den Schild gehoben. Die Nominierung erfolgt zu Handen der Delegiertenversammlung der kantonalen CVP vom 15. April. In einer Medienmitteilung schreibt die Regionalpartei CVP Valposchiavo: «Mit Tino Zanetti wurde ein ausgewiesener Kenner der regionalen und lokalen Besonderheiten des Kantons Graubünden als Nationalratskandidat nominiert, der auf Grund seiner Erfahrung insbesondere die Interessen der Randregionen und sprachlichen Minderheiten auf Bundesebene kompetent und mit Nachdruck vertreten kann.» Im Weiteren unterstützt die CVP Valposchiavo die Kandidatur von alt Regierungsrat Stefan Engler für den Ständerat. (pd)

Pontresiner werden geschult

Ortsstrategie Vergangene Woche fand die erste Pontresiner Ortsstrategie-Schulung statt. Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins und hotelleriesuisse Pontresina sowie Festbesoldete wurden in einem dreistündigen Workshop über die neue Ortsstrategie von Pontresina informiert und geschult. Dabei wurde vertieft auf die Kernwerte des Tourismusortes eingegangen. Laut einer Medienmitteilung von Pontresina Tourismus entstand ein spannender Dialog, und die Anwesenden konnten sich mit den Kernwerten identifizieren und sind sich einig, dass diese zu Pontresina passen.

Die Kernwerte sind definiert als bergbegeistert, vorausschauend, geborgen, heimatverbunden, balanciert, aufgeschlossen und tourismusbewusst. Daraus ableiten lässt sich das Positionierungsstatement: «Der feine Genuss der Hochalpen.»

Der Gemeindevorstand von Pontresina hatte die Strategie-Erarbeitung vor einem Jahr in Auftrag gegeben, durchgeführt wurde sie von Leistungsträgern aus dem Dorf und unter der Führung der Marken-Beratungsfirma Brand:Trust.

Mitte Juni sollen zwei öffentliche Ortsstrategie-Schulungen stattfinden. Und am 27. April findet um 20.00 Uhr im Hotel Steinbock der erste Pontresina-Stammtisch statt. Anmeldung unter info@pontresina.ch. (ep)

Die Frühlingspionierin ist erwacht

Auch wenn das Oberengadin aus der Vogelperspektive immer noch mehrheitlich weiss erscheint, hat der Frühling Einzug gehalten. An sonnenexponierten Hängen, wie auf dem Bild im Val Bos-chetta Richtung Es-cha-Hütte, stecken die ersten Blumen, sobald der Schnee geschmolzen ist, ihre Köpfe aus der Erde.
Die Pelzanemone – auf Romanisch anemona pailusa – ist eine Frühlingspionierin und wächst nur auf sauren und stickstoffarmen Böden. Sobald gedüngt wird, verschwindet sie. Aus diesem Grund ist das Pflänzchen mit dem schützenden Pelzmantel streng geschützt, denn sie ist an vielen Orten bereits ausgestorben. Im Engadin blüht sie glücklicherweise noch an vielen Sonnenhängen und schenkt den hungrigen Bienen und Ameisen nach der langen Winterpause ihre erste Pollennahrung. (ero)
Foto: Erna Romeril

Das Hotel «Conrad» bleibt bestehen

Silvaplana Das Hotel «Conrad» im Dorfzentrum von Silvaplana wird weiter als Hotel-Restaurant geführt. Der Betrieb, der zurzeit geschlossen ist, wird im Juni unter einem Nachfolge-Pächter von Peter Conrad wiedereröffnet, wie Liegenschaftsbesitzer Curdin Conrad auf Anfrage der EP/PL sagte. In den nächsten vier Jahren in der bisherigen Form. Dann soll ein grösserer Umbau erfolgen und das Haus als Garni-Hotel weiterbetrieben werden. In der gleichen Liegenschaft sind ein leerstehender Laden (ehemalige Drogerie) und die Bar Püf untergebracht. (skr)

CINEMA REX
PONTRESINA

Samstag, 20.30 Uhr

127 HOURS

Hochdramatisches Bergabenteuer

Dienstag, 20.30 Uhr, «dienstagsKino»

STATIONSPIRATEN

Vier junge Krebspatienten
im Kampf ums Überleben –
Ein Film, der mitten ins Herz trifft

www.cinema-pontresina.ch

DAS ORIGINELLSTE LOKAL IM TAL

WIR haben noch offen!

**Restaurant bis zum Ostermontag,
25. April – Bar bis am 29. April**

Nebensaison-Rabatt!
Gegen Vorweisung dieses Inserates
schenken wir Ihnen bis Ostern
auf Ihre **gesamte Konsumation**
im Speiserestaurant

10%!!

Öffnungszeiten:
Mi–So jeweils ab 18.00 Uhr

Für Reservationen:
Telefon 081 854 20 40

Neu: TAKE AWAY
Speisekarte unter: www.dorta.ch

RESTORA DORTA

176.777.020

OPTIC JDK
ST. MORITZ
JEAN DANIEL KAMMERMANN
DIPL. AUGENOPTIKER

WINTERSALE

SONNENBRILLEN & BRILLEN

BIS

50% REDUZIERT

JEAN DANIEL KAMMERMANN & TEAM

BRILLEN I SONNENBRILLEN I SEHTEST I KONTAKTLINSEN
VIA MAISTRA 14 I ST. MORITZ I TEL. 081 833 17 47

Bei der
**Gemeindeverwaltung
La Punt Chamues-ch**
ist auf August 2012

eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann

mit erweiterter Grundbildung, Profil E, zu besetzen.

Einer aufgeweckten jungen Person können wir eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Ausbildung auf unserer lebhaften Gemeindeverwaltung anbieten.

Bist Du daran interessiert, sämtliche administrativen Abläufe einer Gemeinde kennen zu lernen?
Dann richte Deine Bewerbung mit Foto und Zeugnis bis zum 13. Mai 2011 an die Gemeindeverwaltung, 7522 La Punt Chamues-ch.

Für weitere Auskünfte steht Dir der Gemeindeschreiber, Urs Niederegger, gerne zur Verfügung.

Telefon 081 854 13 14, E-Mail: kanzlei@lapunt.ch

176.777.052

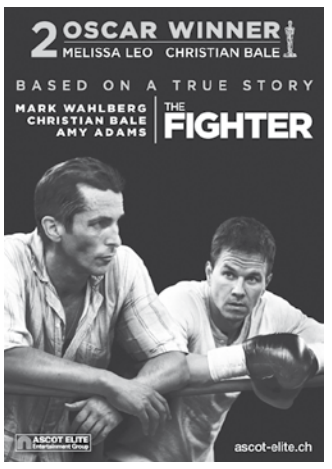
ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

RIO (3D)

Ice Age war einmal. Rio in 3D
ist jetzt der Frühlings-Film-Hit!

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Freitag, 20.30 Uhr

THE MECHANIC

Das ist der Codename für Berufskiller mit strengem Verhaltenskodex.
Leider mit Ausnahmen.

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

HOTEL CHESA GUARDALEJ ★★★★
CH-7512 CHAMPFÈR – ST. MORITZ

Infolge Hotelumbau zu verkaufen:

Alte Bündner Möbel:
Truhen, Kasten, Buffets, Gänterli,
Kleinantiquitäten, alte Engadiner
Tracht, Stoss-Schlitten, Bilder etc.

Information/Besichtigung:
Hotel Chesa Guardalej
Regina Amberger
7512 Champfèr-St. Moritz
Tel. 081 836 63 00

Langläufer aus Zug **sucht**

2½- bis 3½-Zi.-Wohnung

in **Pontresina/Celerina**
zur Ganzjahresmiete ab sofort
oder nach Vereinbarung.

Angebote unter Tel. 078 720 16 57

197.060.321

St. Moritz-Bad
Ab sofort
zu vermieten

PP in Tiefgarage

(Via Grevas 13)
Fr. 150.–/mtl.

Auskunft bei:
SPADA Immobilien
Via Stredas 3
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 22 31
Fax 081 833 22 35

176.777.091

Engadiner Post
POSTA LADINA

**für Inserate:
081 837 90 00**

«April»

«Outlet»
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

**Frohe Osterzeit wünscht euch
Fashion-Concept Ueila**

Unsere Oster-Gutscheine kommen per Post zu Ihnen!

Einlösbar in St. Moritz und Samedan

PS: Mit diesem Inserat erhalten Sie zusätzliche 5% Rabatt. 176.775.767

Zu verkaufen

Fischerboot Terhi 395

3,85 Meter, 4 Personen.

Telefon 076 581 05 60

176.777.109

Bijou in St. Moritz zu vermieten,
im Jugendstil möblierte

3-Zimmer-Wohnung

an ruhiger und zentraler Lage
in Liegenschaft des 19. Jahrhunderts.

Ideal als Ferienwohnung. Wohnzimmer in Holz verkleidet, mit Erker, 2 Schlafzimmern, 2 Badezimmern, separater, moderner Küche und Balkon. Wohnfläche: 112 m².
WM/T zur Mitbenützung.

Mietpreis auf Anfrage.

Chiffre E 176-777104, Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.777.104

Wer sucht den Mann, der keine Arbeit scheut?

Mit technischem/handwerklichem Geschick, PC-Kenntnissen, Führungserfahrung, Führerausweis vorhanden.
Einsatzfreudig, flexibel, zuverlässig, vertrauenswürdig, einwandfreier Leumund, belastbar. In ungekündigter Stelle.

Auf eine neue Herausforderung, ob im Freien oder drinnen, freue ich mich

Meine E-Mail-Adresse: sommer2011@bluewin.ch
Natel 079 211 11 44

Oberengadin
FRAUEN FRÜHSTÜCK

«Kommunikationsflut – mittendrin und doch allein!»

Referentin: **Edith Wagen, Zizers**

Samstag, 16. April 2011
ab 08.45 – 11.00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz

➢ Kinderhütedienst

Unkostenbeitrag: Fr. 18.—
(Frühstücksbuffet und Vortrag)

Anmeldung: 081 842 78 02 oder 079 315 03 37
Vreni Godli, oder per Mail: v.godli@bluewin.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

176.776.990

COR VIRIL SAMEDAN

SINGEN – DAS IST UNSERE WELT

Der Cor Viril Samedan singt
von November bis Juni
jeden Dienstag Abend zwischen 20.30 und 22 Uhr
im Gemeindesaal Samedan

Für unseren Cor suchen wir auf Herbst 2011 eine/n

Dirigentin / Dirigenten

Wir sind für ein vielseitiges Liedgut zu begeistern. Möchten unsere stimmlichen und chorischen Möglichkeiten ausschöpfen und suchen eine Chorleitung die mit Leidenschaft, Spass und Disziplin das Beste aus uns herausholt.

Zu unserem Repertoire gehört sowohl das traditionelle Liedgut als auch moderne Chorliteratur.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, so kontaktieren Sie bitte baldmöglichst unseren Präsidenten Reto Filli, Tel. 081 852'31'31 oder 079 353'51'19 oder Email filli_reto@hotmail.com.

TOYOTA DAIHATSU SUZUKI

Frühlings-Ausstellung
Exposiziun da Prümavaira

Samstag/ sonda 16. April/avrigl 2011
Sonntag/dumengia 17. April/avrigl 2011

FRATSCHÖLI SA

Garascha • Via da Manaröl 679 • CH-7550 Scuol
Tel. 081 864 99 90 • Fax 081 864 99 19 • fratschoel-sa@bluewin.ch

---

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

ÖFFENTLICHER WORKSHOP
Malen, Musik, Atem und Bewegung

Das Kursangebot der Krebsliga Graubünden
für Fachpersonen aus Pflege, Sozialarbeit, Beratung
für Betroffene und Angehörige
für alle Interessierten

Mittwoch, 13. April 2011, 15.30 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei – keine Anmeldung erforderlich

55. MITGLIEDERVERSAMMLUNG
der Krebsliga Graubünden

Mittwoch, 13. April 2011, 18.30 bis 19.45 Uhr

anschliessend
Kurzpräsentation der Workshop-Inhalte und Apéro

Standort für beide Veranstaltungen ist das
Tagungszentrum B12, Brandisstrasse 12 in Chur

176.777.042

Das Inserat ist überall zur Stelle.

WALDHAUS SILS

Offen bis 27. April

Lohnt sich das noch?
Für uns vielleicht nicht. Aber für Sie.

Sonntag, 10. April

Dani Felber Big Band – 18 Top-Musiker
Swing und Jazz von Glenn Miller bis Count Basie
und Eigenkompositionen
21.15 Uhr in der Halle; CHF 25.– (Jugendliche CHF 18.–).
Anmeldung ratsam

Montag, 11. April

Autorenlesung: Ingrid Noll, «Ehrenwort»
Kriminell. Seit 20 Jahren. Jetzt schon wieder!
21.15 Uhr; CHF 15.–. Anmeldung ratsam

Dienstag, 12. April

Einfach nur gut Essen?
und/oder zum Tee und am Abend die Musik
vom Waldhaus Trio
Heute als Auftakt zum «Dîner du jour»:
schönes, reiches Vorspeisenbuffet

Mittwoch, 13. April

Kabarett mit Musik
Georg Ringsgwandl, «Staffabruck»
Nur bei uns ein Unbekannter:
der geniale Bayer – Musiker, Songpoet, Autor und gesellschaftskritischer Geist … und von Haus aus Kardiolog.
21.15 Uhr; CHF 20.–

14. April, in der Dorfkirche
Silser Abendkonzert – auch «A family affair»:
Peter Lukas Graf (Flöte) und Tochter Aglaia Graf (Klavier)
spielen Bach, Schumann und Bohuslav Martinu, 20.45 Uhr

Freitag, 15. April

Autorenlesung:
Franz Hohler, «Das grosse Buch»
Kindergeschichten, auch für Erwachsene.
Wir raten bloss: rechtzeitig anmelden!
21.15 Uhr; CHF 15.–/Kinder und Jugendliche CHF 8.–

18. April: Pianist Michele Montemurro

24. April: Buffet und Jazz (nur mit Voranmeldung)

26. April: zum letzten Abend:
Swiss Ramblers Dixieland Band

Und überhaupt jeden Tag
Gutes Essen – gute Weine – gute Musik

A family affair since 1908★★★★★

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

«Herr Asprion, wann wird das neue Hallenbad eröffnet?»

Die ersten 100 Tage des St. Moritzer Gemeindepräsidenten

Vom Hoteldirektor über den Spital-CEO zum St. Moritzer Gemeindepräsidenten: Als politisch unverbrauchte Kraft ist Sigi Asprion ins Gemeindepräsidium gewählt worden. Was hat ihn dort erwartet? Was hat er bis jetzt bewirkt? Ein Gespräch.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Herr Asprion, wenn Sie heute durch St. Moritz gehen, machen Sie das mit anderen Augen als noch vor einem Jahr?
Sigi Asprion: Ja. Ich nehme das Dorf bewusster wahr…

EP: …im Sinne von 'wow', ich bin Präsident dieser Gemeinde?
Asprion: Ich bin gerne Gemeindepräsident von St. Moritz, aber nicht um des Egos willen! Nein, ich will mit kritischem Blick aufnehmen, was in diesem Dorf gut läuft und was vielleicht weniger.

EP: Anfangs dieser Woche sind die Baumaschinen aufgefahren, die Strasse ist aufgerissen, der Gang durch St. Moritz gleicht einem Spiessrutenlauf. Das regt die Bewohner auf. Verstehen Sie das?
Asprion: Zu einem Teil ja. Die Bauarbeiten sind mit Einschränkungen verbunden, der gewohnte Tagesablauf wird auf den Kopf gestellt. Zum anderen Teil nein. Wir ersetzen beispielsweise Wasserleitungen, die nach einer bestimmten Zeit ersetzt werden müssen. Davon profitiert letztlich jeder einzelne Bürger. Unsere Aufgabe ist es, das richtig zu kommunizieren. Bei den Strassensperrungen haben wird das aus unserer Sicht gemacht, vielleicht aber braucht es noch mehr Anstrengungen.

EP: Grund für dieses Interview sind die ersten 100 Tage im Amt. Da sind Sie richtiggehend ins Licht der Öffentlichkeit katapultiert worden mit der Olympiakandidatur Graubündens. Ein Vor- oder ein Nachteil für ihren Start als Gemeindepräsident?
Asprion: Das kann ich nicht sagen. Sicher bin ich etwas überrumpelt worden mit der ganzen Geschichte, ich hätte anstatt Olympia auch andere Pendenzen angehen können. Ich bin aber auch überzeugt, dass die Olympiadiskussion für St. Moritz und die Region sehr wichtig ist und wir zum jetzigen Zeitpunkt auf jeden Fall mitmachen müssen.

EP: Als Gemeindepräsident einer möglichen Host City müssen Sie das sagen. Wie denkt Sigi Asprion als Privatperson über Olympia in St. Moritz?
Asprion: Wenn man mich vor einem Jahr gefragt hätte, wäre ich wohl zum Schluss gekommen, dass das Ganze eine Schuhnummer zu gross ist für uns. Wenn das IOC aber wirklich bereit ist, bezüglich Grösse zu einem vernünftigen Rahmen zurückzufinden und unser Konzept gut findet, dann sind Olympische Winterspiele für Davos und St. Moritz eine interessante Sache.

«Es gibt doch keinen Grund, pessimistisch zu sein»: Sigi Asprion, St. Moritzer Gemeindepräsident, ist seit 100 Tagen im Amt. Foto: Reto Stifel

EP: Täuscht der Eindruck, dass Davos das Olympia-Zugpferd ist und St. Moritz einfach aufgestiegen ist?
Asprion: Nein, der Eindruck täuscht nicht. Der Lead liegt bei Davos, wir stellen unser Know-how und unsere Infrastrukturen zur Verfügung, wo das möglich ist. Und wir stehen voll und ganz hinter diesem Vorgehen und wollen mitziehen.

EP: Wer ist wir? St. Moritz? Die Region?
Asprion: Ich habe den Gemeindevorstand und Gemeinderat in St. Moritz informiert sowie alle anderen Gemeindepräsidenten des Oberengadins. Es ist wichtig, dass diese aus erster Hand mit Infos beliefert werden.

EP: Zurück zu den 100 Tagen. Welche drei Punkte haben sich in Ihrem 'neuen' Leben als Gemeindepräsident am meisten verändert?
Asprion: Sicher stehe ich noch stärker in der Öffentlichkeit als ich das vorher schon war. Dann ist meine Arbeit mit vielen Sitzungen und vielen intensiven Gesprächen verbunden. Das gefällt mir aber und das finde ich sehr spannend an meinem neuen Job. Schliesslich ist das Amt sehr zeitintensiv.

EP: Das heisst, Sie haben mehr Präsenzzeit zu leisten als vorher?
Asprion: Früher hatte ich auch 14-Stunden-Präsenzzeiten an einem Tag. Mit den vielen Verpflichtungen als Gemeindepräsident gibt es nun auch wieder lange Arbeitstage. Aber das stört mich nicht. Das habe ich gewusst und das habe ich so gewollt.

EP: Haben Sie das angetroffen, was Sie erwartet haben?
Asprion: Der Job ist noch spannender und vielseitiger als ich mir das vorgestellt habe. Die ersten 100 Tage sind wie im Flug vergangen. Ich darf auch sagen, dass ich von allen Mitarbeitern sehr gut aufgenommen wurde und die Zusammenarbeit als Team bereits sehr gut funktioniert. Kurz: Meine Erwartungen sind übertroffen worden.

EP: Erwartungen haben auch die Stimmbürger an ihren Gemeindepräsidenten. Sie werden an dem gemessen, was Sie im Wahlkampf versprochen haben. Ich gebe Ihnen dazu drei Stichworte: Sprechstunde für alle Einwohner, Jugendparlament und die Schaffung von Erstwohnungen.
Asprion: Die Sprechstunde ist eingeführt und sie bewährt sich bestens…

EP: …was wollen denn die Einwohner mit Ihnen diskutieren?
Asprion: Alles. Das kann von Sachgeschäften über persönliche Anliegen bis zu Anregungen gehen. Ein bunter Mix aus dem täglichen Leben. Jemand will beispielsweise wissen, wie es mit dem Flugplatz in Samedan weitergeht, ein anderer findet, dass gewisse Abläufe auf der Gemeinde suboptimal gelöst sind. Die Gespräche sind jedenfalls immer sehr spannend und bereichernd. Ich schätze diesen Austausch. Und es ist wirklich ein Austausch, denn die Leute kommen nicht zu mir und erwarten, dass ihr Anliegen nach dem Gespräch bereits gelöst ist.

EP: Das Jugendparlament?
Asprion: Da sind wir noch nicht so weit. Ich hatte einmal eine Schulklasse bei mir zu Besuch, das war sehr spannend. Aber das ist selbstverständlich noch nicht die Idee des Jugendparlaments, wir sind dran. Auch die Einheimischen-Wohnungen sind ein Dauerthema…

EP: …schon seit langer Zeit, wann wird es konkret?
Asprion: Es gibt sehr viele Projekte im Zusammenhang mit Einheimischen-Wohnungen, die bereits bei mir auf dem Tisch gelandet sind. Seien es Renovationen, Umbauten oder Neubauprojekte. Das Thema wird an der nächsten Sitzung über die Infrastrukturprojekte mit dem Gemeinderat besprochen. Wenn Sie nach Konkretem fragen: Ich habe noch kein Haus gebaut mit 50 Einheimischen-Wohungen.

EP: Aber gibt es konkrete Projekte?
Asprion: Als Nächstes geht die Chesa Prasüras in die Vermietung und dann sind zwei Projekte in Ausarbeitung. Mehr kann ich dazu zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, wir sind uns aber der Dringlichkeit dieser Frage bewusst.

EP: Also wird es in den nächsten zwei, drei Jahren Wohnraum für Einheimische in St. Moritz geben?
Asprion. Ja. Ob das bereits in zwei oder drei Jahren der Fall sein wird, weiss ich nicht.

EP: Stichwort Hallenbad. Die Bevölkerung interessiert eigentlich nur eine Frage: Wann eröffnet das neue Sportzentrum mit dem Bad?
Asprion: Unser Ziel ist nachwievor, dass die Eröffnung wie geplant auf den Winter 2013 stattfindet.

EP: Ist das Ziel realistisch? Eine Einsprache ist hängig, zudem müssen zusätzliche Abklärungen wegen des Baugrundes getroffen werden…
Asprion: …das Problem ist die Einsprache. Und da haben wir als Gemeinde nur bedingt Einfluss darauf. Wenn die Einsprecher einen Entscheid der Baubehörde vor das Verwaltungsgericht oder gar das Bundesgericht weiterziehen, dann dauert das seine Zeit und dann ist der jetzt geplante Eröffnungstermin nicht mehr machbar. Die Frage des Grundwassers im Baugebiet ist ein technisches Bauproblem, das mit einer kleinen Projektänderung gelöst werden kann.

EP: Themenwechsel. Der zu Ende gehende Winter wird ein Minus bei den Logiernächten bringen. Die Aussichten im Tourismus sind nicht rosig. Wie kann St. Moritz, wie können Sie als Gemeindepräsident Gegensteuer geben?
Asprion: Grundsätzlich ist das eine gemeinsame Aufgabe zusammen mit der Tourismusorganisation. Diese ist verantwortlich dafür, unsere Region zu vermarkten.

EP: Macht sie das gut? St. Moritz zahlt einen grossen Teil an das 15-Millionen-Franken-Budget.
Asprion: Die Tourismusorganisation macht einen guten Job, davon bin ich überzeugt. Die Zeiten sind schwierig mit dem starken Franken und dem Schnee, der vielerorts gefehlt hat. Es wäre aber auch falsch, sich einfach auf die Arbeit der Destination zu verlassen. Gerade in solchen Zeiten ist jeder Ort, jedes Hotel, jedes Geschäft gefordert, selber seinen Teil dazu beizutragen, dass die Gäste ins Tal kommen.

EP: Macht St. Moritz genug? Dem Kurverein stehen pro Jahr 2,3 Millionen Franken zur Verfügung.
Asprion: Geld ist nie genug vorhanden! Die Frage ist einfach, für was dieses eingesetzt wird. Wenn es um eine spezifische St.-Moritz-Aktion geht, wenn beispielsweise mit einem Anlass die Saison lanciert oder verlängert werden soll, dann kann man über mehr Mittel sprechen. Keine generelle Budget-Aufstockung, sondern projektbezogen.

EP: Wer also eine gute Idee hat, stösst bei der Gemeinde mit einer finanziellen Anfrage auf offene Ohren?
Asprion: Wenn das Projekt gut ist, kann darüber gesprochen werden. Auch in Sachen Rahmenbedingungen für die Hotellerie und das Gewerbe können und wollen wir Unterstützung bieten. Sei es bei den Abläufen und der Administration. Immer in einem gesunden Mass. Zu stark soll sich die Gemeinde als Verwaltungsbehörde nicht in organisatorische Belange einmischen.

EP: Wer sich zurzeit im Dorf und in der Region umhört, stellt fest, dass die Stimmung eher etwas gedrückt ist. Es fällt auf, dass weniger Gäste da sind, die Zukunftsaussichten für den Tourismus werden nicht sehr optimistisch beurteilt. Können Sie als geborener Optimist die Leute aufmuntern?
Asprion: Es gibt doch überhaupt keinen Grund für Pessimismus! Wir sind auf dem richtigen Weg, wir haben viele gute Ziele, sei es das Sportzentrum mit dem Hallenbad, die Ski-WM 2017, die hoffentlich nach St. Moritz kommt, jetzt diskutieren wir über Olympiapläne – warum sollen wir mit einem ernsten Gesicht durch die Gegend gehen? Die externen Rahmenbedingungen können wir sowieso nicht beeinflussen. Es liegt an jedem einzelnen von uns, möglichst das Beste zu geben und vielleicht auch einmal kritisch zu hinterfragen, ob wir punkto Gastfreundschaft oder Dienstleistungsbereitschaft wirklich top sind.

EP: Zweckoptimismus?
Asprion: Nein, das sind Tatsachen! Vielleicht benötigt es aber auch einfach noch mehr Anstrengungen. Die Sprache ist immer von diesen 15 Millionen Franken für das Marketing, von diesem sehr hohen Betrag. Klar ist das viel Geld, aber wir müssen das ganze Tal vermarkten und es geht um den Tourismus. Und davon leben wir schlussendlich alle.

EP: Spannen wir den Bogen zurück zu Olympia. Sollte das olympische Feuer 2022 tatsächlich in Graubünden brennen, wären Sie als Gemeindepräsident im letzten Jahr Ihrer dritten Amtsperiode. Ein würdiger Abschluss ihrer Karriere?
Asprion (lacht): Solche Gedanken habe ich mir noch nicht gemacht, ich muss ja jeweils auch wiedergewählt werden. Im Moment gilt es andere Aufgaben anzupacken.

«Olympia kann eine gute Sache sein»

«Wir halten am Eröffnungstermin fest»

«Es gibt keinen Grund, pessimistisch zu sein»

Zur Person

Der 52-jährige diplomierte Hotelier Sigi Asprion hat in St. Moritz während 17 Jahren das Hotel Monopol geführt. Von 2005 bis Ende des letzten Jahres hat er als CEO das Spital sowie das Alters- und Pflegeheim Promulins geführt. Der parteilose Asprion hat sich im letzten September gegen zwei Mitkandidaten durchgesetzt und ist seit dem 1. Januar dieses Jahres St. Moritzer Gemeindepräsident. (ep)

Publicaziun ufficiala
Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica
09/2011

Patrun da fabrica: Romedius Alber, Eschenring 10, 7553 Tarasp

Lö/parcella: Fontana, Parcella 1119/11

Proget: renovaziun da la «Villa Romana»

Profilaziun: 31 marz 2011

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chancellaria cumünala dürant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis a l'uffizi dal Circul da Sur Tasna a Susch.

Tarasp, ils 6 avrigl 2011

Cumischiun da fabrica Tarasp

176.777.116

Publicaziun ufficiala
Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica
08/2011

Patrun da fabrica: Steivan Meyer-Etter, Sgnè, 7553 Tarasp

Lö/parcella: Sgnè, Parcella 651/652/5

Proget: nouvas fanestras e nouva plazza per ballas da silo

Profilaziun: ingüna

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chancellaria cumünala dürant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis a l'uffizi dal Circul da Sur Tasna a Susch.

Tarasp, ils 6 avrigl 2011

Cumischiun da fabrica Tarasp

176.777.115

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Duonna Annina Bisaz, Vietta Funtanella 13, 7505 Schlarigna, ho l'intenziun da fer diversas müdedas vi da la garascha sün parc. nr. 585, zona d'abiter B.

Ils profils sun miss sü.

La documainta vain exposta düraunt 20 dis i'l uffizi da fabrica da Schlarigna. Recuors cunter quist proget stöglian gnir inoltros infra quist termin in scrit e motivos a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, 7 avrigl 2011

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica da Schlarigna

176.777.108

Dumonda da fabrica
07/2011

Patrun da fabrica: Karl Andersag-Fanzun, Chants 188, 7553 Tarasp

Lö/parcella: Chants, Parcella 900/7

Proget: construcziun d'üna remisa

Profilaziun: 21 marz 2011

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chancellaria cumünala dürant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis a l'uffizi dal Circul da Sur Tasna a Susch.

Tarasp, ils 6 avrigl 2011

Cumischiun da fabrica Tarasp

176.777.114

Segl Maria: Da der a fit a persunas **cun domicil a Segl**

abitaziun da 2 staunzas
1. plaun sur, 47 m² (magazin cumünel) **pels 1. 6. 2011** u seguond cunvegna, fr. 1080.– al mais impü pauschela pels cuosts supplementers fr. 130.– al mais.

abitaziun da 4 staunzas
1. plaun sur, 75 m² (magazin cumünel), per famiglia **pels 1. 8. 2011** u seguond cunvegna fr. 1230.– al mais impü fr. 160.– al mais pauschela pels cuosts supplementers.

Annunzchas e dumandas fin als 20 avrigl 2011 a: ewk@sils.ch

Chanzlia cumünela da Segl, chesa cumünela, 7514 Segl Maria, tel. 081 826 53 16 (lü–ve 09.30–11.30 h e 14.30–17.30 h)

Organisescha Ella/El ün arrandschamaint?

Douvra Ella/El amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch

La stamparia dals Engiadinais.

Intant allgorda unicamaing il vegl mür al temp nostalgic dal Lai da Padnal (survart). In avegnir dess dvantar il Lai da Padnal a Ftan ün lö d'inscunter per indigens, giasts e scolars da l'institut (suotvart).

fotografia/illustraziun: Andreas Egger

Reactivar il Lai da Padnal

Ftan voul realisar ün lö d'inscunter illa natüra

L'idea d'activar darcheu il Lai da Padnal a Ftan es fingià plü veglia, ma pel mumaint fich actuala. Il cumün voul tour in funcziun darcheu il lai per nodar e sco lö d'inscunter. Il sustegn es garanti da plüssas varts.

NICOLO BASS

Dal 1935 ha l'Institut Otalpin Ftan activà respectivamaing fabrichà il Lai da Padnal. Quel d'eira situà suot il stabilimaint da l'institut in direcziun Ardez, zoppà davo il Mot da Padnal. Per las giuvnas scolaras da l'institut d'eira quai ün lö idilic per nodar ed as trategner dürant il temp liber ed invlidar ils problems da scoula. Il Lai da Padnal es stat bod 50 ons in funcziun ed es gnü serrà i'ls ons 1980 our da motivs da sgürezza. «Il Chantun faiva valair cha l'aua dal lai da las serps, co ch'el gniva eir nomnà, sfuondra illa terra e cha la costa suotvart saja perquai periclitada da boudas», declera Reto Pedotti, capo cumünal da Ftan, ils motivs perchè cha'l lai ha stuvi gnir serrà quella jada.

Hoz es il lai creschü aint ed unicamaing ün mür da crap allgorda als temps nostalgics, ingiò cha las signurinas staivan sül mür a sulai e til nüzzivan sco passarella per siglir aint ill'aua. L'Institut Otalpin Ftan ha pers l'interess vi dal lai e quel es rivà sur la megliorazium in possess dal cumün politic. «Adüna darcheu sun creschüdas ideas per reactivar il lai per nodar sün bundant 1670 meters», quinta Pedotti, «las ideas sun però adüna darcheu gnüdas missas ad acta».

Actualmaing es però avantman ün progent realistic ed il capo cumünal es be fö e flomma per reactivar il Lai da Padnal. «Nus lain realisar ün lö d'inscunter ragiundschibel per indigens, giasts ed eir pels scolars da l'institut», declera Pedotti las intenziuns. El es persvas cha cullas pussibiltats tecnicas d'hozindi stessa bain esser pussibel cha l'aua dal lai nu sfondra pü i'l terrain. «In avegnir stessa esser pussibel da far quia daplü co be siglir ill'aua», quinta'l e discuorra d'ün'infrastructura per grillar e giodair la natüra e dafatta da duschas ed occasiun per as müdar. In üna prüm'etappa dess però gnir reactivà il lai cun ün sistem cha l'aua nu va a perder ed impregnà il mür. Tenor Pedotti dess il lai gnir spisgiantà cun aua da la lingia da l'institut e l'aua persa tuorna in l'aual da la sarinera. Il proget es eir gnü invià i'ls roms da la planisaziun al Chantun per ün'examinaziun preliminara. «Intant nu vaina amo survgni resposta», quinta il capo cumünal. El es però plain spranza cha'l proget persvada eir a las instanzas chantunalas. A Ftan svess ha il proget da reactivar il lai da Padnal chattà grond interess e plüs partenaris sco Ftan Turissem, il cumün politic e dafatta l'Institut Otalpin Ftan, sun tenor Pedotti pronts da sustgnair l'idea. «Eir las anteriuras scolaras da l'institut sun landervia a ramassar raps per sustgnair il Lai da Padnal», declera Pedotti cun grond plaschair. Per reactivar il lai prevezza il cumün da Ftan cuosts da raduond 400 000 francs. «Vairamaing laina cumanzar amo quist on cun las lavuors uschè cha'l lai po ir avert da stà 2012», quinta Pedotti ed as brama sül prüm inscunter intuorn il Lai da Padnal.

Per pes-chaders e chatschaders

La butia per pes-chaders e chatschaders a Scuol as preschainta in nouvs mans e cun ün nouv büschmaint. Carlo Zannier da Scuol ha surtut la stüva da pes-chaders da Sergio Silvestri da Susch e maina daspö ils 1. avrigl la butia cul nom «Carlo'z Fischjäger». «Eu n'ha decis da far our dal hobi ün manster», quinta il paschiunà pes-chader e chatschader. In sia pitschna butia preschainta'l ün grond sortimaint da material da pes-char, da la muos-cha sütta fatta svess fin pro vestimainta e stivals. Eir per chatschaders preschainta Zannier üna selecziun d'utensils indispensabels e büschmainta funcziunala da camufladi. Implü voul il giuven affarist eir spordscher in avegnir differents cuors per pes-chaders giuvens e vegls chi vöglian per exaimpel imprender a pes-char culla muos-cha sütta. Carlo Zannier es adüna pront da cusgliar e muossar tips e trics per far il butin e tadlar las istorgias e famas da chatscha e pes-cha. La nouva butia a Clozza es averta dürant la stagiun da lündeschdi fin venderdi, da las 14.00 fin las 18.30 e la sonda da las 14.00 fin las 16.00. (pl)

Scoula primara da S-chanf

Nus tscherchains pel cumanzamaint da l'an da scoula 2011/2012

üna magistra/ün magister
(pensum plain)

impü

üna magistra/ün magister
plazza a temp parciel
(dals 22 avuost 2011 fin als 3 marz 2012)

Nus spordschains:
– üna lavur interessanta in ün team fich ingascho e motivo chi lavura cun fuormas aviertas da l'instrucziun
– scoula da di
– infrastructura fich moderna
– peja tenor l'uorden chantunel

Nus tscherchains üna persunalited:
– avierta e cooperativa
– da lingua rumauntscha

Annunzchas culs solits documaints sun dad inoltrer fin als **21 avrigl 2011** al cussagl da scoula da S-chanf, a maun da Karin Camichel, Braschigls, 7525 S-chanf, tel. 081 854 02 76.

176.776.973

Vschinauncha da S-chanf

UFFIZI FORESTEL E RESGIA S-CHANF

Nus tscherchains per l'uffizi forestel pel temp dals 1. gün fin ils 30 november 2011 ün

Bos-cher/lavuraint da god in plazza stagiunela

Nus spettains
– frequento giarsunedi da bos-cher u giarsunedi equivalent
– dispost da collavurer in tuot las spartas da la gruppa da lavur scu eir illa resgia

Nus spordschains
– üna plazza da lavur stagiunela dals 1. gün 2011 fin ils 30 november 2011
– cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel

Entreda in plazza:
1. gün 2011 u tenor cunvegna

Per ulteriuras infuormaziuns sto il silvicultur, Francesco Pietrogiovanna, gugent a disposiziun (079 682 04 41).

Annunzcha:
L'annunzcha per la plazza cun la solita documainta stu gnir inoltreda fin il pü tard ils 30 avrigl 2011 al cussagl cumünel, 7525 S-chanf.

Cussagl cumünel S-chanf

176.777.111

Funtaunas preziusas in abundanza

Il «Lexicon Istoric Retic» – ün'ouvra geniela

D'utuon passo es cumparieu il Lexicon Istoric Retic (LIR). A Segl haun preschanto Adolf Collenberg e Jost Falett quist'ouvra monumentela. Cul LIR po minchün s'infurmer sur dal passo e s'acquister savair prezius per furmer sia identited.

Dal 1987 ho inoltro l'Associaziun svizra da las scienzas umaunas il concept per ün nouv lexicon istoric svizzer a las autoriteds federelas. Quist prevzaiva da s-chaffir ün'ouvra da 12 toms in tudas-ch, frances e taliaun. Pü tard as vulaiva alura tradür üna part in rumauntsch. Per granda furtüna haun ils respunsabels però chatto üna megldra soluziun. Els haun decis da s-chaffir ün lexicon istoric chi cumpiglia tuot il territori da la Rumantschia, respectiv quel da la Rätia prima. In settember da l'an passo es cumparieu il prüm tom, il seguond cumpariro l'an chi vain.

L'istorgia – üna pütta da l'identited

In sieu pled sün via scriva la presidenta da la Confederaziun, Doris Leuthard: «L'istorgia es nempe, sper la lingua, üna da las püttas principelas da l'identited d'ün pövel».

Cha que es propi güst haun musso marculdi passo a Segl, in occasiun da la preschantaziun da LIR, ils duos referents Jost Falett da Bever ed Adolf Collenberg da Trin. «Fin uossa nu vaivan nus Rumauntschs ün'ouvra da basa inua cha's vess pudieu guarder zieva evenimaints istorics regiunels. A scoula d'he eau gieu trais voutas l'istorgia mundiela fin tar Napoleun ma na pü inavaunt», ho declaro Jost Falett. Cha que chi saja capito in nossas valledas düraunt il passo nu's saja mê gnieu a savair sainza avair access a funtaunas specielas, cuntschaintas unicamaing ad istorikers, ho'l managio. Sieus exaimpels, piglios our dal LIR, ho l'istoriker Adolf Collenberg cumpletto cun der sclerimaints e trer parallelas. Tar mincha chavazzin do que indicaziuns da funtaunas per chi chi voul savair dapü. Adolf Collenberg ho suottastricho l'importanza d'ün tel cudesch per la generalited: «Il LIR nun as drizza a students d'universited, dimpersè al laic chi tschercha qualchosa davart ün tema ch'il fascinescha». Grazcha a survistas sistematicas as po per exaimpel eruir tuot las catastrofas chi sun capitedas i'l territori retic. Falett, chi as vezza svess scu simpel ütiliseder da l'ouvra, ho musso vi sün las numerusas illustraziuns chi sun da chatter i'l lexicon. Cha quellas rendan l'ouvra fich attractiva po minchün s'atscherter. «La grandischma part da las fotografias sun unicas e mê vissas. Già be ellas sun perdüttas preziusas dal passo», ho dit Adolf Collenberg. Il LIR ho, causa ch'el as concentrescha sül territori retic, l'avantag invers ils toms dal lexicon istoric svizzer ch'el cuntegna üna pruna da detagls specifics e cha las illustraziuns sun abundantas.

Eir üna versiun electronica

Dal cumanzamaint da la lavur aunz passa 20 ans fin hoz s'ho natürelmaing müdo bger sül champ da l'elavuraziun da telas ouvras. Sper il lexicon in fuorma da cudesch do que eir üna versiun electronica, da chatter suot www.e-lir.ch. Quista ho registro in tuot passa 3200 artichels chi reguardan noms u tematicas, da chatter impü sun bgers chavazzins. Que cha la versiun electronica nu spordscha sun las illustraziuns. Jost Falett ho manzuno aunch'ün oter fat: «Cun sföglier il lexicon capita adüna darcho cha s'antiva sün qualchosa inaspetto u nouv chi do andit da guarder pü precis. Be da rer capitaregia qualchosa uschè cun tschercher sülla rait».

Duos ouvras importantas per tuots

Jost Falett ho piglio exaimpels fich impreschiunants eir our da l'otra ouvra monumentela, nempe «L'istorgia grischuna». Quista es gnida s-chaffida dad Adolf Collenberg ed es cumparida dal 2003. Spraunza chattan taunt il LIR scu eir il cudesch surnumno l'accoglientscha meriteda. A füss da salüder cha vschinaunchas e bibliotecas las mettan a disposiziun per glieud interesseda ed eir cha las destinaziuns turisticas fatschan adöver da quistas funtaunas. La magistraglia ho eir lönch spetto da quistas ouvras da basa e da referenza. Ad es da sperer cha l'abundanza da quist savair, la fundamainta da nossa identited, nu vegna ignoreda u sbütteda be causa cha tuottas duos ouvras sun scrittas in rumantsch grischun. Sainza la lingua da standard nu vess que nempe mê do ne l'üna ne l'otra.

Editur dal LIR es la Fundaziun dal lexicon istoric svizzer. La Chesa editura es la Desertina a Cuira. Tuots duos toms cuostan 298 francs e paun gnir retrats tar la Lia Rumantscha a Cuira u in librarias. (lr/mp)

Causa cha las stortas strettas da Russatsch ston gnir renovadas vain rivi il Pass dal Flüela pür vers la mità da mai.
fotografia: P. Oswald

La stagiun da fabrica sün via ha cumanzà

Progets dal district 4 da l'Uffizi da construcziun bassa

La stagiun da fabrica es cuorta e'l volüm da fabrica grond. Avant e davo la stagiun turistica da stà vegna lavurà eir ingon bler süllas vias in Engiadina Bassa.

«Da prümavaira subit cur chi'd es pussibel as cumainza a realisar ils progets da fabrica i'l district», declera Jachen Kienz chi maina il district 4 da l'Uffizi da construcziun bassa chantunal. Quel district cumpiglia las vias chantunalas da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. «D'instà, cur chi'd es il plü bler trafic sün via, vaina ün'uschenomnada fanestra da stà, dürant quel temp as redüa las activitats da fabrica süls tragets principals», cuntinuescha'l, chi's prouva eir dad evitar da stuvair metter glüms per reglar il trafic. Cur cha l'ota stagiun es finida cuntinueschan d'utuon las lavuors da fabrica fin chi'd es pussibel. «Quista fanestra da stà es dad üna vart üna fich buna roba», disch Jachen Kienz, «da prümavaira poja però dürar sün nossas otezzas lönch fin cha la naiv es alguada.» D'utuon capita suvent cha la prüma naiv vain fingià in october, november. Perquai esa, sco ch'el disch, «minchatant difficil da realisar il program da fabrica e da tour al medem mumaint resguard al trafic turistic». Jon Andri Fliri, il schef progettaziun e direcziun da fabrica dal district 4, dà üna survista da las lavuors da quist on.

Renovaziun dal sviamaint da Scuol

Sco prüm nomna'l ils progets vi da las vias maistras. Quellas fabricas maina l'indschegner Plasch Oswald chi'd es suottamiss directamaing a Cuoira. «Tanter Giarsun ed Ardez as cuntinuescha cul proget da Magnacun, i vain tut davent üna part da la costa e spostà la via vers la muntogna», declera Fliri, «dürant il di regla üna glüm il trafic, la saira e la fin d'eivna as poja passar libramaing.» Ils cuosts per quist proget s'amuntan a var 3,5 milliuns francs. A Scuol vain renovà in trais etappas per var 2 milliuns francs il sviamaint chi d'eira gnü fabrichà dal 1966: «I sto gnir rimplazzà l'asfalt, il toc sura da la fundaziun e la drenascha.» La prüma etappa es previssa fin la fin da gün, la seguonda part da la mità d'avuost fin aint pel october e'l rest gnarà realisà quist on chi vain e dal 2013.

Lavuors süls Pass Flüela e Fuorn

«Grazcha la paca naiv s'haja fingià pudü cumanzar a renovar per cuosts da bundant 2 milliuns francs las stortas da Russatsch». Quellas stortas strettas as rechattan be sur Susch. Schi va tuot tenor program gnarà rivi il Flüela la mità da mai. Dürant la stà reglarà üna glüm il trafic. Vers la fin da gün fin la mità da lügl nun es la via dal Flüela transibla pels veiculs gronds, bus, camiuns e postas. «Sül Pass dal Fuorn esa amo da far ultimas lavuors pro la gallaria Ova dal Sagl, quai vain fat sainza glüm, be cun reglar il trafic», manzuna Jon Andri Fliri. Eir ün proget da la via maistra, però manà dals respunsabels dal district 4, cumpiglia il traget Lavin-Giarsun: «Ingon vegnan construits tuot ils mürs da la vart suot da la via, i vegnan fats var 350 meters mürs nouvs per s-chars 3 milliuns francs.»

Blera lavur sülla via da Samignun

Per sias lavuors da fabrica ha a disposiziun il district 4 ingon per la partiziun mantegnimaint 6,3 milliuns e per las vias lateralas 3,1 milliuns francs. Sper diversas sanaziuns da mürs, corduns ed asfalt dà blera lavur da mantegnimaint ingon la sanaziun dals corduns sül traget tanter Brail e Zernez. «Üna gronda part da las investiziuns impustüt eir da la partiziun vias lateralas vain ütilisada per la via da Samignun», infuormescha Fliri. Tanter oter vain schlargiada e renovada la punt da Sampuoir e sanada la via sü vers il prüm tunnel da Pischött. Lura as voula eir cumanzar quist on a fabrichar il nouv access da Compatsch. Quel proget ha la regenza grischuna però amo da far bun. «Id es gnü decis da metter ad ir la via da Samignun uschè bain ch'ella es transibla culs ons per tuot il trafic eir da la vart da la Svizra», conclüda Jon Andri Fliri, «per pudair ragiundscher quist böt esa previs dad investir minch'on tanter 3 fin 4 milliuns francs.» (anr/fa)

Imprender megldер rumantsch

der Frühlingsputz	la cunagianda / pulizia da prümavaira
abtauen	sdriegler / sdrelar
der Backofen	il fuorn
der Besen	la scua
blitzblank	straglüschaint
der Bodenlappen	il sdratsch da fuond
die Bürste	il braschun / barschun
die chemische Reinigung	la lavandaria chemica
das Deckbett	la plüma
der Putzlappen	il sdratsch per cunagir / pulir
der Eimer	la sadella
entkalken	s-chaltschiner / s-chaltschinar
der Essig	l'aschaid
das Fenster	la fnestra / fanestra
der Fensterladen	l'uschöl
das Fensterputzmittel	il mez da cunagir fnestras / fanestras
der Fensterrahmen	il ram / rom da la fnestra / fanestra

Interrupziun dal Stradun

Scuol Causa fabrica vi dal Stradun tras Scuol sto tal gnir serrà per tuot il trafic a partir dals 11 avrigl fin als 24 gün. Quai ha consequenzas pels cuors regiunals d'AutoDaPosta sco eir pel Bus da Scuol.

Ils cuors regiunals da l'AutoDaPosta süllas lingias Scuol-Martina-Samignun/Nauders, Scuol – Sent- Sur En/Val Sinestra, Scuol – S-charl ed eir ils cuors dal Bustaxi nu circuleschan tras Scuol. Las fermativas Scuol Belvédère, Scuol Bogn Engiadina e Scuol Clozza nu pon tras quai gnir servidas. Tuot ils cuors regiunals d'AutoDaPosta, da Bustaxi (be sün postaziun) e'l cuors per skiunz vers Samignun servan las fermativas Scuol staziun, Scuol posta e Scuol ospidal.

Il «Bus da Scuol» sguinch'oura il fabricat sül Stradun giò da Bagnera – Chasa Du Parc – via dals Bogns. Pel servezzan dal Bus da Scuol vegnan drizzadas aint fermativas provisoricas süsom Bagnera (sper il Center Augustin), lung la via dals Bogns ed in vicinanza dal @-Center.

Causa il fabricat in vicinanza da la fermativa Pratuor, vain tala fermativa serrada a partir da la mità avrigl fin als 22 lügl. La fermativa chasa Puntota vain dürant quist temp spostada sü pro la barriera lung la via da sviamaint. A partir dals 25 gün serva il bus da Scuol eir la regiun Nairs. Ulteriuras infuormaziuns: AutoDaPosta, Riet Denoth, 079 406 45 84. (sp)

Cuors per genituors

Scuol Ils blers cugnuoschan la situaziun: Il pitschen Tim es crodà malamaing per terra e s'ha sgraflà il schnuogl, Lara es cun feivra in let e Sara ha la starvera. Che esa da far? Es la plaja chürada bain avuonda? Faja dabsögn sper tè e blera sön eir amo da medicamaints? Faja dabsögn d'üna visita pro'l meidi? Genituors e glieud chi chüra uffants sun suvent malsgür cur cha'ls pitschens sun amalats o schi s'ha ferrits. Perquai spordscha l'associaziun svizra da drogist ün cuors da la saira chi dess dar daplü sgürezza in cas da malatias e ferridas pro uffants. A Scuol ha lö ün tal cuors in mardi, ils 12 avrigl, a las 19.30 fin a las 22.00 i'l @-Center, Stradun. Annunzchas: directamaing illa drogaria obain i'l internet suot «vitagate.ch/kurse.aspx.» (protr.)

Einladung zur Suzuki-Show

Wir freuen uns, Sie persönlich an unserer Suzuki-Ausstellung zu begrüssen. Erleben Sie die Kompaktklasse New Swift und die vielfältige 4x4-Modellpalette der kompakten Nr. 1. Die neue kompakte Generation bietet für alle Ansprüche das ideale Fahrzeug.

New Alto bereits für **Fr. 12 990.–** (1.0 GA, 5-türig)

New Splash bereits für **Fr. 14 990.–** (1.0 GA, 5-türig)

New SX4 bereits für **Fr. 21 490.–** (1.6 GL Streetline, 5-türig)

New Kizashi bereits für **Fr. 39 990.–** (2.4 GL Top 4x4, 4-türig)

New Jimny bereits für **Fr. 19 990.–** (1.3 Country 4x4, 3-türig)

New Grand Vitara bereits für **Fr. 29 990.–** (1.6 GL 4x4, 3-türig)

Suzuki fahren, Treibstoff sparen. Hauptbild: New Swift 1.2 GL Top (Stopp-Start-Automatik), 5-türig, Fr. 21 990.-, Treibstoff-Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO_2-Emission gesamt: 113 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 188 g/km. Die Verbrauchsangaben in unseren Verkaufsunterlagen sind europäische Treibstoff-Normverbrauchs-Angaben, die zum Vergleich der Fahrzeuge dienen. In der Praxis können diese je nach Fahrstil, Zuladung, Topografie und Jahreszeit teilweise deutlich abweichen. Wir empfehlen ausserdem den eco-drive-Fahrstil zur Schonung der Ressourcen.

Frühlingsausstellung:
Samstag, 16. April 2011
Sonntag, 17. April 2011

FRATSCHOEL SA

Garascha
Via da Manaröl 679
CH-7550 Scuol

Tel. 081 864 99 90
Fax 081 864 99 19
fratschoel-sa@bluewin.ch

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI

Way of Life!

Suzuki-Hit-Leasing **www.suzuki.ch**
Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot.
Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.

Ladenmobiliar zu verkaufen:
2 x Wandkühlvitrine 4 jährig 130x200 cm à 1800.-
2 x Tiefkühltruhe 3 jährig 180x90 cm à 2000.-
1 x Gemüsewaage 2 jährig à 1000.-
19 x Neon 120 cm
Denner Satellit, Samedan
Tel. 078 717 57 65 / 081 852 52 00

Sils Maria: Zu vermieten komplett renovierte, komfortable

3½-Zimmer-Wohnung

mit grossem Südbalkon.
Miete Fr. 2000.– exkl. NK.
Telefon 081 826 55 02

176.777.102

Von privat wegen Umzug

doppeltüriger, antiker Bündner Schrank

(Tannenholz) günstig zu verkaufen.
Ebenfalls stehen zwei Biedermeier-Schreibkommoden/-Sekretäre aus der Zeit sowie ein antikes Bänkli zu sehr vorteilhaften Preisen zur Disposition.
Anfragen über Tel. 071 333 24 02

176.777.022

«Mit der EP/PL fit an den Engadiner Sommerlauf»

Wir suchen für «Das EP-Team» drei Läuferinnen und Läufer für den Engadiner Sommerlauf vom Sonntag, 21. August 2011.

Sind Sie
– ambitionierter Hobbyläufer/-läuferin, Gelegenheitsjogger/-joggerin oder Laufanfänger/-anfängerin?

Würden Sie
– sich gerne kostenlos unter professioneller Begleitung durch das Gut Training-Team auf den Engadiner Sommerlauf vorbereiten?
– gezielt auf diesen Anlass trainieren, alleine oder aber zusammen mit dem «Das EP-Team»?
– Ihre Erfahrungen, die Sie während den Vorbereitungen und des Rennens machen, gerne mit unseren Leserinnen und Lesern teilen?

Dann sind Sie
– unsere Kandidatin, unser Kandidat für «Das EP-Team».

Melden Sie sich heute noch an! Alle weiteren Informationen und das Anmeldeformular gibt es auf www.engadinerpost.ch «Das EP-Team».

Fit in drei Monaten. Wir freuen uns auf Sie!

GUT TRAINING ST. MORITZ

Engadiner Post
POSTA LADINA

Waldhaus-Tradition

Auch in der Zwischensaison sind wir gerne aufmerksame Gastgeber!

Und zu dieser Jahreszeit heisst es wieder

Geniessen, was Spass macht...
...von der hausgemachten *Spargelcremesuppe*
zum *Spargelrisotto mit Garnelen*
oder *Kalbssteak*
mit *Spargel-Morchelcassolette*

WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ

Telefon 081 836 60 00

365 Tage geöffnet
Claudio Bernasconi, Gastgeber und Team freuen sich auf Ihren Besuch

176.777.015

@rena Tech

Scuol/Samedan www.arenatech.ch
Telefon 081 861 01 02 Fax 081 861 01 22

Für die Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

1 Service-Techniker

für Reparaturen und Service von Gastronomiegeräten
Arbeitspensum: 100%
Arbeitsort: Engadin

1 Kältemonteur

Arbeitspensum: 100%
Arbeitsort: Engadin

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich unter:

Arena Tech AG
Rico Caviezel
Stradun 404
CH-7550 Scuol

0041 81 861 01 10
info@arenatech.ch
www.arenatech.ch

176.777.066

Geschäftsaufgabe

Sehr geehrte Kunden
Schweren Herzens bin ich gezwungen, mein Geschäft nach 40 Jahren aufzulösen. Gesundheitlich ist es mir leider nicht mehr möglich den Betrieb weiterzuführen.
Für Ihr Vertrauen während dieser langen Zeit möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken.
Freundliche Grüsse
Rolf «Brösmeli» Eichholzer

Rolf Eichholzer
Velos – Mofas
7512 Champfèr

176.777.012

La Punt – Geschlossene Liegenschaft zu verkaufen
3-Zimmer-Appartement für Ausländer

http://www.bj.admin.ch/content/bj/it/home/themen/wirtschaft/gesetzgebung/lex_koller.html
Images: www.worldwiderealestate.ch

Landschaftsblick – Eingerichtet – Grosser Garten – Garage – Parkplatz – Sauna – 2 Badezimmer – Kamin – Keller – Kinderspielzimmer – 10 Minuten von Golf und Skigebieten

6 Monate Nutzungsmöglichkeit für Eigentümer und 6 Monate garantierte Durchschnittsmiete CHF 16000.–

Verkaufspreis CHF 620000.–, von Privat
Tel. 0039 333 644 1740 (Englisch) – 0041 91 682 6064 (Deutsch, Mo–Fr, 9.00–18.00 Uhr)

176.777.092

Oberengadiner Bergbahnen

Freizeit für die einen, Arbeitsplatz für die anderen

Jos Englert und die Berge

Grundlage für heutige Freizeitangebote

Am 9. August 1907 wurde ein grosser Traum wahr: Die Eröffnung der Muottas Muragl-Bahn. Damit begann die Geschichte der Oberengadiner Bergbahnen.

Das aussergewöhnlich schöne Panorama auf Muottas Muragl begeistert seit der Eröffnung im Jahr 1907 viele Besucher. Möglich gemacht hat das der Ingenieur Jos Englert. Er wollte den Besuchern diesen Ausblick ermöglichen. Kurz danach wurden schon die nächsten Bergbahnen gegründet.

Berühmt wurde auch die Corviglia-Bahn, die 1928 eröffnet wurde. Sie gilt weltweit als die erste Bahn, die von Anfang an ausschliesslich für den Wintersport und für den erleichterten Zugang zum Skigebiet bestimmt war. Danach folgten zahlreiche Bahnen von unterschiedlichen Typen. Von der Standseilbahn über die Sesselbahn bis hin zur Gondelbahn und Skiliften ist nun alles vorhanden. Sie machen das Oberengadin für seine Gäste aus aller Welt im wahrsten Sinne des Wortes «erfahrbar».

Zusammenschluss der Bergbahnen

Im November 2006 wurde das Unternehmen Bergbahnen Engadin St. Moritz gebildet. Dazu wurden die St. Moritzer Bergbahnen mit den Bahnen Suvretta-Piz Nair, Celerina und Diavolezza zusammengeschlossen. Somit ist sie das viertgrösste Bergbahnunternehmen der Schweiz. Das erschlossene Pistenangebot ist rund 350 Kilometer lang. Davon sind 70 Kilometer Piste mechanisch beschneibar. Im Sommer stehen den Gästen acht Transportanlagen zur Verfügung, welche 200 Kilometer Wanderwege und 250 Kilometer Bikewege erschliessen.

Auf der anderen Talseite liegt das Skigebiet Corvatsch. Die Bergstation liegt 3303 Meter über Meer und bildet den höchsten Punkt aller Oberengadiner Skigebiete.

Einige Freizeitangebote

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, seine Freizeit im Oberengadin zu verbringen. Beispielsweise kann man das Gebiet um Marguns mit der Bergbahn erreichen. Dieses Gebiet bietet die Möglichkeit zu wandern, Biketouren zu unternehmen oder mit dem Trottinett ins Tal zu fahren. Das Gebiet ermöglicht es den Besuchern, im Winter zwischen 07.45 Uhr und 16.00 Uhr wunderschöne Skitage zu erleben.

In Samedan, bei der Bergbahn Muottas Muragl, befördert uns die Standseilbahn auf den Berg. Von da aus rodelt man mit dem Schlitten nach Punt Muragl. Die Schlitten können dort auch gemietet werden. Bei Vollmond kann man wunderschöne Schneeschuhwanderungen erleben. Ausserdem gibt es Übernachtungsmöglichkeiten und für die Kinder spassiges Iglubauen. Im Sommer bietet das Gebiet um Muottas Muragl auch schöne Wanderwege und lehrreiche Kulturwanderungen. Einer davon führt zur Segantini-Hütte. Die erste Bahn startet täglich um 07.45 Uhr. Danach befördert die Bahn alle 20 Minuten Passagiere. Die letzte Personenfahrt findet um 23.00 Uhr statt.

Im Oberengadin hat es zahlreiche Bergbahnen von unterschiedlichen Typen. Eine ist die Piz Nair-Bahn.

Wunderbares Engadin

Anne und Ole Birk Petersen kommen aus Dänemark und waren über die Weihnachtsferien im Oberengadin. Sie finden, dass das Oberengadin ein sehr schönes Gebiet ist. Die Natur kann hier ungestört wachsen. Die Familie fand auf Grund eines Besuches in der Touristeninformation, dass das Personal sehr hilfsbereit ist. Die Pisten seien im Vergleich zu Italien genial präpariert. Das Liftsystem sei ebenfalls super. Sie meinten auch, dass der Snowpark cool aussieht. Und im Sommer sei Marguns einfach genial. Bei verschiedenen Wanderungen gibt es viele Tiere und Blumen zu sehen.

Snow and Jumps: Wer steckt dahinter?

Ein unglaublicher Double Backflip. So geht es jeden Winter zu und her im Corviglia Snowpark. Dieser coole Park wird jedes Jahr von vielen Arbeitern präpariert. Das Schöne daran ist, dass die Arbeiter freie Hand haben bei der Aufstellung des Parks. Einer dieser Arbeiter ist Jonas Waldvogel. Sein Job ist es, den Snowpark zu shapen. Shapen bedeutet, den Pistenabschnitt mit den Sprungschanzen zu präparieren. Dafür muss er um 07.30 Uhr bei den Bergbahnen sein, damit er um 08.00 Uhr bereit ist, um mit seinen Kollegen den Park zu shapen. Jonas Waldvogel präpariert die Sprungschanzen so, dass die Freestyler, ob Snowboard oder Ski, ihre Tricks und Sprünge zeigen können. Er kam zu diesem Beruf, weil ein Bekannter ihn gefragt hat, wie es ihm gefallen würde, die Pistenmaschinen zu bedienen. Da er gerne auf die Piste geht, empfand er das als coole Abwechslung. Um den Snowpark zu shapen, werden etwa zwei Stunden benötigt. Mit den Mitarbeitern hat er viel Spass. Zwei der vier Mitarbeiter arbeiten als Maschinenfahrer, während er und sein Kollege den Park shapen. Man muss mindestens zwei Stunden morgens und abends arbeiten, um den Park für den nächsten Tag vorzubereiten. Für Jonas Waldvogel gibt es fast keine Schattenseiten, dafür umso mehr Sonnenseiten in diesem Beruf: die Aussicht und die Bergwelt, der Schnee, sein Arbeitsplatz, und die Tatsache, sein Hobby zum Beruf gemacht zu haben.

Cooler Jump im Corviglia Snowpark. Der Park wird jedes Jahr von vielen Arbeitern präpariert.

Kleine Skigeschichte von St. Moritz

1890 In St. Moritz werden häufiger Skis gesichtet.
1893 Die Leute fahren nicht mehr nur aus Spass Ski, sondern beginnen Rennen zu fahren.
1901 Im Gebiet des heutigen Kulmparks werden vom Kurverein zwei Schneeschanzen angelegt.
1903 Der Skiclub St. Moritz schliesst sich mit dem Skiclub Alpina zusammen.
1910 In diesem Jahr gewinnt die Skimode an Bedeutung. Farbige Skianzüge werden getragen, die ersten Helme erscheinen und Handschuhe werden zur Mode.
1928 25 Nationen delegieren 492 Wettkämpfer nach St. Moritz zu den Olympischen Winterspielen. Die Nationen laufen anlässlich der Eröffnungsfeier im Olympiastadion im Kulm-Park ein. Die Corviglia-Bahn wird eigens für diese Spiele eröffnet.
1929 Die erste Schweizer Skischule wird in St. Moritz eröffnet.
1934 Alpine Skiweltmeisterschaften finden auf der alten Corvigliastrecke statt.
1948 20 Jahre nach den ersten Olympischen Winterspielen in St. Moritz finden diese wiederum im Oberengadin statt. Diesmal mit 28 teilnehmenden Nationen.
1974 Knapp 30 Jahre nach dem letzten grossen Sportanlass darf St. Moritz in diesem Jahr die alpinen Skiweltmeisterschaften ausrichten.
2003 Ein weiteres Mal darf St. Moritz mit grossem Erfolg die Ski-WM organisieren. Mit den winterlichen Meisterschaften darf das Oberengadin einen grossen Publikumsaufmarsch erfahren. Dazu gesellen sich die jährlichen Austragungen von verschiedenen Europa- und Weltcuprennen.
2011 St. Moritz trägt die Abfahrts- und Super-G-Schweizermeisterschaften aus. Offen steht die Durchführung der Weltmeisterschaften 2017, wofür sich St. Moritz und das Oberengadin bewerben.

Tag und Nacht im Einsatz

Bruno Bolliger arbeitet seit sieben Wintern als Pistenbullyfahrer. Er bewegt gerne grosse Maschinen und arbeitet auch gerne in der Nacht. Interessant an diesem Beruf findet er das Modellieren der Pisten, die Selbstständigkeit sowie das gewisse Restrisiko. Darunter versteht Bruno Bolliger Lawinen, Schneebretter und das Gefälle. Sein Arbeitstag beginnt um 16.00 Uhr und dauert bis 02.00 Uhr morgens, bei Schneefall bis 02.30 Uhr. Pistenbullyfahrer ist sein Winter-Traumberuf. Im Sommer betreibt er den Bolliger-Bikeshop und geht biken, wenn es die Zeit erlaubt. Im Winter fährt er gerne Ski.

Claudio Lattmann, 51, arbeitet seit 17 Jahren bei den Bergbahnen. Seit 2007 ist er technischer Leiter der Sektion Nord. Sein Tag fängt um 07.15 Uhr morgens an. Er ist verantwortlich dafür, dass die Bahnen in der Sektion Nord tadellos funktionieren. Bei unvorhergesehenen Pannen kann es vorkommen, dass er bis tief in die Nacht arbeiten muss. Wichtig ist, dass am nächsten Tag wieder alle Anlagen ordnungsgemäss in Betrieb gehen können. Die Arbeit draussen in der Natur und die technischen Herausforderungen sowie der Umgang mit den Gästen gefallen ihm am besten.

SOS – Menschen retten Menschen

Die Arbeit beim SOS ist eine wichtige Tätigkeit im Skigebiet. Ohne das SOS-Team Marguns, das aus 17 Personen besteht, wäre die Sicherheit auf den Pisten nicht garantiert. Sie sprengen Lawinen, markieren die Pisten und sind zuständig für die Rettung und Bergung von Verletzten. Ob Real- oder Sekundarabschluss, wichtig sind vor allem Motivation und Einsatzbereitschaft. Die Ausbildung zum Pistenpatrouilleur dauert 5 Jahre. Sie besteht aus einem zehntägigen Patrouilleur-A-Kurs, mit einem Theorieteil und einem praktischen Teil. Sie wird abgeschlossen durch eine Prüfung. Nach einem Jahr kann man den Patrouilleur-B-Kurs machen, der auch zehn Tage dauert und wieder aus einem Theorieteil und einem praktischen Teil besteht. Auch er wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Nach fünf Jahren Arbeit gibt es den letzten Teil, den C-Kurs. Dieser dauert vier Wochen, drei davon mit Theorie und Praxis und eine Woche nur für die Prüfungen.

Die grösste Gefahr in diesem Beruf besteht bei Lawinensprengungen. Eine schöne Seite des Berufs ist, dass man viel Zeit in der Natur verbringt. Schrecklich sind Todesfälle oder schwere Unfälle mit Kindern. Die meisten Unfälle sind Knieverletzungen oder Beinbrüche. In der Saison müssen die Mitarbeiter etwa zwölf- bis vierzehnmal täglich ausrücken, in der Zwischensaison etwa drei- bis viermal am Tag.

Arbeitsbeginn ist um 07.15 Uhr, bei Schneefall über die Nacht wird um 03.30 Uhr das erste Mal telefoniert. Um 04.30 Uhr oder 05.00 Uhr besteigt das Personal die erste Gondel. Als erste Tätigkeit am Morgen werden Absperrungen kontrolliert. Falls über Nacht Schnee gefallen ist, müssen Lawinen gesprengt werden. Man braucht etwa 45 bis 60 Minuten, um einen Verunfallten zu bergen. Falls die Rega benötigt wird, geht es schneller. In der Regel braucht man circa zehn Minuten, um zur Unfallstelle zu gelangen.

Diese Informationen lieferte uns Peter Lochau. Er arbeitet seit zehn Jahren als Rettungspatrouilleur. Er begann bei einer SAC-Rettungskolonne.

Zweite Oberstufe Samedan

An der Entstehung der vorliegenden Texte waren viele Schülerinnen und Schüler beteiligt (Materialbeschaffung, Schreibprozess, Überarbeitung). Darum sind den Texten nicht einzelne Namen zugeordnet. Die Seite ist somit eine Gemeinschaftsarbeit der Deutschklasse Niveau 1 der zweiten Oberstufe Samedan.

VollCool

Alle «VollCool»-Beiträge können nach ihrem Erscheinen nachgelesen werden auf www.engadinerpost.ch.

Unter dem Patronat von

Graubündner Kantonalbank

nuovo style
MODE VON KOPF BIS FUSS

sucht

Aushilfe für Verkauf

Telefon 081 833 70 60,
Frau Zryd

001.331.305

Ehepaar (D, E); Hotelfachfrau und Schreiner, **suchen langfristig**

Objektbetreuung/Hauswartungs- u./o. Verwaltungsstelle

100% oder mehr und eine damit verbundene 3-Zimmer-Wohnung. Wir kommen seit 12 Jahren ins Oberengadin und haben beste Referenzen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter Telefon 079 955 78 16,
E-Mail: p.liebeck@gmx.de

176.777.088

Suche für mein kleines Familienunternehmen

kinderliebende Assistentin

die mich an **3 Arbeitstagen** oder nach Vereinbarung im Haushalt mit den Kindern (2, 4 und 6) unterstützt.

Bewerbungen mit Lebenslauf an:
Jasmin und Sven Richter
Plazza Paracelsus 2
Medizinisches Heilbadzentrum
7500 St. Moritz

176.776.804

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung **in St. Moritz** an exklusiver Lage eine neuwertige, helle

2-Zimmer-Wohnung

Wohn-/Essbereich, offene Küche, WC/Bad, Schlafzimmer, Kellerabteil. WM/T zur Mitbenutzung.
Mietzins CHF 3650.– / Mt. inkl. NK-Akonto.

Chiffre M 176-777124, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.777.124

Pontresina
piz bernina engadin

Die Gemeinde Pontresina sucht per 1. Juli 2011 oder nach Vereinbarung

TourismusallrounderIn 100%

mit Vertiefungsrichtung Marktbearbeitung und Contentmanagement

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören: Operatives Marketing vor Ort, die Erstellung von lokalen Broschüren, die Betreuung der Websiten www.pontresina.ch sowie allen weiteren Subsiten und Social Net-Plattformen, die Pflege der lokalen Bilddaten sowie die Umsetzung von PR-Aktivitäten für Pontresina.

Sie haben eine kaufmännische Grundausbildung abgeschlossen und sind dank Berufserfahrung oder Weiterbildung vertraut mit den Bereichen Eventorganisation und Angebotsgestaltung. Sie verfügen vorzugsweise über Erfahrung in der Erstellung von Drucksachen (Photoshop, InDesign), haben eine hohe technische Affinität zum Verständnis von Internetseiten und Datenbanken (typo3, combit). Die Sprachen D/I/E beherrschen Sie sicher in Wort und Schrift. Erfahrungen in der Projektarbeit sowie eine kundenorientierte, teamfähige und flexible Persönlichkeit runden Ihr Profil ab.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen. Es erwartet Sie eine Herausforderung mit Entwicklungspotenzial in einem kleinen Team.

Interessiert?
Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 21. April 2011** an:
Gemeinde Pontresina, Daniel Bamert, Personalchef, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 94, daniel.bamert@pontresina.ch, www.pontresina.ch

Auskünfte:
Pontresina Tourismus, Jan Steiner, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 83 11, jan.steiner@pontresina.ch, www.pontresina.ch

176.777.100

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung des Engadins.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.–
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Zur Ergänzung unseres motivierten Schreiner-Teams suchen wir

einen kreativen Jungschreiner

Wir bieten Ihnen:
- Moderne Infrastruktur,
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Sportliches Mitarbeiterteam

Was erwarten wir:
- Motivierte Fachperson mit Interesse an Weiterentwicklung

Anstellung nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung:

Schreinerei/Innenausbau G. Vitalini
Cho d'Punt 7, 7503 Samedan
E-Mail: g.vitalini@bluewin.ch
Tel. 081 852 39 44, Fax 081 852 31 83

176.776.967

Gesucht Hauswartpaar

Neues Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen in La Punt Chamues-ch. 3.5-Zi-Whg kann zur Verfügung gestellt werden. Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sind Voraussetzung.

Schriftliche Bewerbungen an:
Frau Sabine Mathys
LATESTA AG
Postfach 52
7500 St. Moritz
E-Mail: sabine@latesta.ch

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Mitten im Zentrum von St. Moritz, in der Residenza Bernasconi, vermieten wir per 1. Juni 2011 eine

2½-Zimmer-Wohnung

mit Seesicht.

Die Wohnung ist total saniert, verfügt über eine neue Küche sowie zwei moderne Nasszellen. Im Haus befindet sich ein Schwimmbad mit Sauna.

Preis CHF 2500.– plus Nebenkosten und Tiefgaragenplatz.

Sowie eine möblierte

1½-Zimmer-Wohnung

ab 1. Mai 2011. Preis CHF 1350.– plus Tiefgaragenplatz.

LifestyleHomes
ANNAMARIE PIACENTE

Telefon: 0041 81 413 06 36, Fax 0041 81 413 01 49
Mobile: 0041 79 286 24 35
E-Mail: annamarie.piacente@lifestyleHomes.ch
Web: www.lifestylehomes.ch

Scuol

Zu vermieten

Gewerbeflächen

114 m2 resp. 140 m2
Raumhöhe >3m
Gewerbegebiet Buorcha EG/1. UG
Nähe Bahnhof / Engadinerstrasse
individuelle Wünsche können u.U. beim Bau berücksichtigt werden

Bezug ab 2012

Detaillierte Angaben erhalten Sie bei

FIDUZIARI
LAUBER BARBÜDA
TREUHAND

Martin Lauber
Via da Rachögna 417, CH-7550 Scuol
T 081 862 28 83 – info@lauberbarbueda.ch

Zu verkaufen

Maisonettewohnung

in **La Punt Chamues-ch**.
Reizvolle 2½-Zimmer-Wohnung auf 100 m² Wohnfläche mit grosszügiger Galerie, Südbalkon, Garagenplatz, gepflegter Ausbau, ruhige Wohnlage, Baujahr 1979.

Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch

svit

176.776.983

Die Vormundschaftsbehörde der Kreise Oberengadin/Bergell in Samedan sucht per sofort oder nach Vereinbarung

eine Präsidentin/einen Präsidenten

(Arbeitspensum: 80% bis 100%)

Ihre Aufgaben:
- Organisation und Leitung der Vormundschaftsbehörde
- Abklärungen betreffend Massnahmen im Erwachsenen- und Kindesschutz
- Einvernahmen
- Vorbereitung und Leitung der Behördensitzungen
- Verfassen der Beschlüsse
- Einführung und Betreuung der privaten Mandatsträger
- Prüfung von Berichten, Klientenbuchhaltungen, Anträgen und genehmigungspflichtigen Rechtsgeschäften

Das VB-Team wird durch eine Juristin für Rechtsabklärungen sowie den Abklärungsdienst, beide in Teilzeitanstellung, ergänzt.

Wir erwarten:
- Berufserfahrung in sozialer und juristischer Tätigkeit
- Verhandlungsgeschick, Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit, Teamfähigkeit
- hohe Sozialkompetenz, Lebenserfahrung, selbstständige Arbeitsweise
- Verständnis für juristische Fragen
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung
- gute Deutsch- und Italienischkenntnisse in Wort und Schrift
- gute EDV-Kenntnisse (Office)

Wir bieten:
- abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und weitgehend selbstständige Tätigkeit
- zeitgemässe Entlöhnung

Bei Fragen steht Ihnen unsere Vizepräsidentin, Fabiola Monigatti, unter Telefon 081 852 34 55 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens **26. April 2011** an: Kreisamt Oberengadin, z. Hd. von Frau Montserrat Schmidt, Kreisvorstand Chesa Ruppanner, 7503 Samedan.

176.777.105

Neues Zuhause gesucht!
Vater, Tochter und zwei Hunde suchen eine gepflegte, helle

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Balkon oder Terrasse, ab 1. August, im Umkreis von St. Moritz.

Kontakt bitte unter 081 836 70 50

176.777.089

Über Chiavenna, mitten in den Rebbergen

Rustico zu verkaufen

Tel. 079 505 51 70

176.777.046

In Jahresmiete **gesucht in Samedan** per 1. Juni

bis 3-Zimmer-Wohnung

Telefon 079 475 48 41

176.777.037

Feriendomizil Comersee

zu verkaufen. Einzigartige Lage mit 60 m Seefront, Wohnhaus, Gästehaus, Bootsgarage, eigenem Bootssteg.

Tel. ++49 (0) 7551 916727

176.776.813

Gesucht im schönen Oberengadin

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon oder Gartensitzplatz, in Dauermiete.

Telefon 079 708 68 43

003.763.600

Sils / Fex
Ab sofort ganzjährig zu vermieten im autofreien Fex-Vaüglia, Erstvermietung nach komplettem Umbau

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen. Miete CHF 1700.– exkl. NK. Hauswartung kann gegen separate Abrechnung übernommen werden. Telefon 081 838 44 44

176.776.524

Zu vermieten

Garagenplatz in TG

Vietta Saluver 22, Celerina, Miete Fr. 120.– mtl.

Telefon 052 365 18 77

176.776.988

Eine **Sonderseite** der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ohne Immobilien und Stellen.

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: **3./10./17./24. und 31. Mai 2011**
Inserateschluss: 27. April 2011

WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Kann Celerina den Abstieg vermeiden?

Heute beginnt die Rückrunde der 3.- und 4.-Liga-Fussballmeisterschaft

Mit der Auswärtspartie in Thusis startet Schlusslicht FC Celerina heute Samstag zur Rückrunde der 3. Liga. Viertligist Lusitanos beginnt morgen bei Mladost Chur, die 5. Liga startet erst Ende Monat wieder.

STEPHAN KIENER

Eigentlich wäre Danilo Pelazzi, Trainer des Engadiner Fussball-Drittligisten, optimistisch. Eigentlich. Die Vorbereitung auf die Rückrunde verlief für den höchstklassierten Südbündner Fussballverein ausgezeichnet, zwei Spiele absolvierte man gegen Veltliner Vereine und zeigte gute Leistungen. Das Trainingslager vom 23. bis 27. März in Roveredo war sogar erfreulich. 22 Spieler waren dabei, plus zwei Trainer. Gegen Mesocco und Moderna spielten die Celeriner zwei weitere Tests, die zur Zufriedenheit von Danilo Pelazzi ausfielen.

«Es braucht zwei Siege...»

Der engagierte Trainer konnte sich durchaus Hoffnungen machen, in den elf Rückrundenspielen doch noch den Kampf um den Ligaerhalt erfolgreich gestalten zu können. Dies trotz zehn Punkten Rückstand auf den rettenden 10. Platz, den zurzeit Flums a belegt. «Es braucht zwei Siege und wir sind schon wieder näher dran», meint Pelazzi.

Drei Auswärtsspiele stehen zu Beginn der Rückrunde auf dem Programm, heute um 17.00 Uhr beim FC Thusis-Cazis, am nächsten Wochenende beim Zehnten Flums und eine Woche später beim FC Mels. In der Vorrunde vergab Celerina zu Hause sowohl gegen Thusis-Cazis (1:1) wie gegen Flums (1:2) den Sieg fast fahrlässig, gegen Mels stand das Pech auf Seiten der Engadiner. Drei Siege müssten nun her, um den Kampf um den Abstieg wieder spannend zu machen. «Holen wir beispielsweise nur einen Punkt, können wir die Liga vergessen», meint Pelazzi.

Der Dämpfer

Nun ist es so, dass der Optimismus des Trainers in den letzten Tagen einen argen Dämpfer erlitten hat. Ihm fehlen im grossen Kader nämlich zum Auftakt gleich zwölf (12) Spieler. «Sieben gehören zur Stammformation.» Die Gründe? «Sechs sind in den Ferien, drei müssen arbeiten, drei sind verletzt», hadert Pelazzi. Aufgrund dieser Vorgabe wollte der Trainer das Team mit den drei besten Junioren aufstocken, welche aber ebenfalls bereits anderweitig engagiert sind. So reist der FC Celerina heute mit 13 Spielern inklusive Ersatztorhüter nach Thusis. Keine guten Voraussetzungen, um das Feld von hinten aufzurollen. Dies nachdem die Bündner Cup-Partie gegen den Zweitligisten FC Ems (0:2) den Celerinern eigentlich Mut gemacht hat.

Valposchiavos Blick zur Spitze

Auch in der 4. Liga beginnen die Südbündner Mannschaften an diesem Wochenende auswärts mit der Frühjahrsrunde. Das zweitplatzierte Valposchiavo Calcio muss heute Samstag um 19.00 Uhr in Landquart antreten und will mit einer starken Rückrunde die vier Punkte auf Leader Bonaduz wettmachen. Der FC Lusitanos de Samedan liegt nach zehn Runden auf Platz 7 im gesicherten Mittelfeld, möchte aber mit einer guten Frühjahrsrunde Boden gegen vorne gutmachen. Die Lusitaner beginnen morgen um 14.00 Uhr an der Ringstrasse in Chur gegen den FC Mladost. Nach fünf Monaten Winterpause und zum Teil schwierigen Trainingsbedingungen für die Engadiner Mannschaften beginnt heute Samstag praktisch eine neue Meisterschaft. Die Frühjahrsrunde hat schon oft vieles auf den Kopf gestellt.

Der Weg zum gegnerischen Tor war für die Celeriner Stürmer (dunkle Hosen) in der Vorrunde meist versperrt (nur neun Tore in elf Spielen). In der Rückrunde soll die Torausbeute besser werden. Archivfoto Stephan Kiener

3. Liga, Gruppe 1, die Spiele vom Wochenende. Samstag: Gams – Grabs; Thusis-Cazis – Celerina (17.00 Uhr, Cazis); Trübbach – Sargans. Sonntag: Balzers – Sevelen; Schluein Ilanz – Flums a; Bad Ragaz – Mels.
Der Zwischenstand: 1. Sevelen 11/29; 2. Schluein Ilanz 11/27; 3. Grabs 11/23; 4. Thusis Cazis 11/20; 5. Balzers 11/17; 6. Bad Ragaz 11/15; 7. Sargans 11/13; 8. Gams 11/13; 9. Mels 11/13; 10. Flums a 11/12; 11. Trübbach 11/6; 12. Celerina 11/2.
4. Liga, Gruppe 1, die Spiele vom Wochenende. Samstag: Surses – Bonaduz; Untervaz – Ems a; Landquart-Herrschaft – Valposchiavo Calcio.
Sonntag: Mladost – Lusitanos de Samedan (14.00 Uhr, Ringstrasse Chur); Lenzerheide-Valbella – Davos.
Der Zwischenstand: 1. Bonaduz 10/28; 2. Valposchiavo Calcio 10/24; 3. Untervaz 10/19; 4. Luso Chur 10/18; 5. Davos 10/17; 6. Ems a 10/15; 7. Lusitanos de Samedan 10/15; 8. Mladost 10/9; 9. Surses 10/6; 10. Landquart-Herrschaft 10/6; 11. Lenzerheide-Valbella 10/3.

Mit der EP/PL fit an den Engadiner Sommerlauf

Gesucht sind Läuferinnen und Läufer für «Das EP-Team»

Ob Laufanfänger, Gelegenheitsjogger oder ambitioniere Hobbyläuferin: Alle können sich melden für «Das EP-Team» und von einer professionellen Vorbereitung profitieren. Das Ziel: Der Engadiner Sommerlauf.

Jetzt, wo die Tage länger werden und die Temperaturen bereits im vorsommerlichen Bereich liegen, sind sie wieder überall zu sehen: Die Läuferinnen und Läufer, die sich mal leichtfüssig und locker, mal schweren Schrittes und mit einem gequälten Gesichtsausdruck durch die Frühlingslandschaft bewegen.

Geradezu euphorisch wird der Vorsatz, regelmässig Joggen zu gehen, in die Tat umgesetzt. Die ersten Trainingseinheiten verlaufen gut, die Fortschritte sind spürbar. Später dann wird es schwieriger, die Motivation am regelmässigen Lauftraining schwindet und nicht wenige geben auf, bevor sie überhaupt richtig damit begonnen haben.

Das muss nicht sein! Denn ein gezieltes Lauftraining hat nachweisbar positive Auswirkungen auf den Körper, aber auch auf die Psyche. Wer gut trainiert ist, fühlt sich auch geistig frisch. Oder um es in der lateinischen Redewendung auszudrücken: «Mens sana in corpore sano», also «ein gesunder Geist in einem gesunden Körper».

Die EP/PL ist «Die Sportzeitung der Engadiner». Und um diesem Claim Nachdruck zu verschaffen, hat sie in Zusammenarbeit mit dem Gut Training in St. Moritz das Projekt «Mit der EP/PL fit an den Engadiner Sommerlauf» lanciert. Die Idee: Gesucht werden drei Läuferinnen oder Läufer aus dem EP/PL-Leserkreis, die zusammen mit einem Mitglied der Redaktion «Das EP-Team» bilden.

Das Ziel: Die Teammitglieder bereiten sich teilweise zusammen, teilweise im Team auf den Engadiner Sommerlauf vor. Dieser findet am 21. August statt und führt über 27 Kilometer von Sils nach Bever. Jedes Teammitglied definiert zu Beginn des Trainings die Zeit, die es am Sommerlauf erreichen möchte. Entsprechend wird dann der Trainingsplan gestaltet.

«Das EP-Team» wird sowohl beim Training wie auch beim Lauf selber von den Spezialisten des Gut Trainings begleitet. Fitnesschecks, Trainingspläne und viele Tipps sollen dazu beitragen, dass der Lauf zu einem tollen Erlebnis wird. Denn um die 27 Kilometer zu bewältigen, benötigt es weder unzählige Trainingskilometer noch stundenlange Plackerei im Fitnesscenter. Voraussetzung sind gemäss Sascha Holsten, stellvertretender Geschäftsleiter des Gut Trainings, eine gute Gesundheit, Lust auf eine Herausforderung und eine gewisse Sportaffinität. «Spass sollte bei allem oberste Priorität haben, denn nur so stellt sich Erfolg ein», sagt er.

Medial begleitet wird das Projekt von der «Engadiner Post/Posta Ladina». In unregelmässigen Abständen wird in der Zeitung und auf www.engadinerpost.ch über das Training, die gesteckten Ziele und selbstverständlich dann auch über den Lauf berichtet. Dazu gibt es viele Tipps, wie man sich gezielt auf ein solches Ereignis vorbereiten kann. In der Öffentlichkeit stehen wird vor allem «Das EP-Team», mitmachen am Projekt können letztlich aber alle. «Wir möchten unseren Leserinnen und Lesern die Freude an der Bewegung vermitteln», erklärt EP/PL-Chefredaktor Reto Stifel eines der Hauptziele dieses Projektes.

Wer die Herausforderung Sommerlauf gerne im «Das EP-Team» anpacken möchte, bereit ist, sich während drei Monaten gezielt und nach einem Trainingsplan auf den Sommerlauf vorzubereiten und auch gewillt ist, seine Erlebnisse mit den EP/PL-Leserinnen und -Lesern zu teilen, kann sich jetzt anmelden. Viele weitere Informationen sowie das Online-Anmeldeformular gibt es auf www.engadinerpost.ch (Button «Das EP-Team»). Anmeldeschluss ist der Dienstag, 3. Mai. (ep)

Wie läufts den Engadiner Teams in der Fussball-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Sportzeitung der Engadiner.

CC St. Moritz nicht in den WM-Playoffs

Curling Für das Team Schweiz um Skip Christof Schwaller ist die Curling-Weltmeisterschaft der Männer in Regina (Ka) nach der Vorrunde beendet. Um die Chancen für die Teilnahme an den Playoffs der besten vier Teams zu wahren, hätten die Schweizer vom CC St. Moritz in der Nacht auf Freitag die letzten zwei Partien der Vorrunde gewinnen müssen. Sie verloren jedoch gegen Schweden, den Europameister von 2009, 4:7. Danach bezwangen sie Aussenseiter Südkorea 7:6, dieser Erfolg nützte ihnen jedoch nichts mehr. Die St. Moritzer beenden die WM somit im 7. Schlussrang, punktgleich mit den sechstplatzierten Deutschen. Als Teilnehmer an den Playoffs stehen Kanada, Schottland und Schweden fest. Um den 4. Platz in den Playoffs tragen Frankreich und Norwegen ein Tiebreak aus. (si)

Ski Halfpipe und Frauenskispringen

Neue Olympia-Disziplinen Die Exekutive des Internationalen Olympischen Komitees bestätigte die Aufnahme von neuen Events im Programm der Spiele von 2014 in Sotchi. Dazu gehören: Ski Halfpipe (Männer und Frauen), Skispringen der Frauen und Biathlon Mixedstaffel. Die IOC-Vollversammlung anfangs Juli in Durban muss diesen Entscheid noch absegnen, was jedoch allgemein erwartet wird, wie es auf der Website von Swiss Ski heisst. Weitere Events könnten bis Ende Mai noch dazukommen. Auf der «Warteliste» stehen Ski und Snowboard Slopestyle (jeweils Frauen und Männer) sowie ein Ski-alpin-Parallel-Teamevent. (ep)

Das Welterbe erlebbar machen

RhB Der Verein Welterbe RhB will weiterhin aktiv das UNESCO-Welterbe erlebbar machen. An der Delegiertenversammlung vom 4. April in Samedan präsentierte der Vorstand die geplanten Aktivitäten und Projekte für das Jahr 2011. Die Delegierten wählten Hans Amacker, Direktor der RhB, zum neuen Präsidenten des Vereins. Er wird Nachfolger des zurücktretenden Erwin Rutishauser. Arturo Plozza aus Brusio nimmt neu anstelle von Otmaro Beti (Poschiavo) Einsitz im Vorstand. Der Verein Welterbe RhB will den Bekanntheitsgrad des Welterbes durch gezielte Inszenierungen und Kommunikationsmassnahmen weiter erhöhen. Geplant sind unter anderem zusätzliche Informationsstellen, eine modulare, wieder verwendbare Ausstellung, die Integration eines Besucherzentrums im künftigen Bahnmuseum Bergün sowie spezifische Angebote für Schulen. Auf einer Online-Plattform soll das UNESCO-Welterbe für Schüler auch virtuell zugänglich sein und grundlegende Informationen zum Welterbe vermitteln. Mit einem diese Woche erfolgten Relaunch des bestehenden Internetauftritts www.rhb.ch/unesco und einer aktiven Kommunikation im Social Media-Bereich www.rhb.ch/erben vergrössert sich die Präsenz des UNESCO-Welterbes «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» im Internet. Zusammen mit den geplanten Inszenierungen soll das Welterbe virtuell und real erlebbar werden. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 9./10. April

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
Dr. med. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Zürcher Tel. 081 860 03 01

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
Scuol und Umgebung, 24 h
Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und
Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Dr. med. vet. M. Bischoff, Sent/Scuol
Tel. 081 860 08 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr
Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz
Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Engadin
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-Kranken
Auskunft: Tel. 079 518 06 28

Sudoku

			9		3		8	
	3			4				1
					6			
8			6			1		5
	9						3	
1		5			7			6
			3					
7				2			4	
	6		1		5			

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. Lösung →

3	6	4	1	7	5	9	2	8
7	5	1	8	2	9	6	4	3
9	8	2	3	6	4	5	1	7
1	2	5	4	3	7	8	9	6
6	9	7	5	8	1	4	3	2
8	4	3	6	9	2	1	7	5
4	7	8	2	1	6	3	5	9
5	3	9	7	4	8	2	6	1
2	1	6	9	5	3	7	8	4

© Conceptis Puzzles
P06010017075

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankenmobilien
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
Unterengadin: Gemeindekranken- und Hauspflege,
Vermittlerin: Verena Schütz Tel. 081 864 00 90

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin Tel. 081 864 91 85
Chur Tel. 081 284 22 22
engadin@prevento.ch

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Andreas Vogel,
Josy Battaglia Tel. 081 851 07 20
A l'En 2, Samedan Fax 081 851 07 33
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Martina Rossi Tel. 081 844 02 14
Via da Spultri, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
H. Stricker, S. Muff, A. Hofer, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband,
Beratungsstelle Südbünden, Tel./Fax 081 850 02 02
Tumasch Melcher, Di–Do 09.00–11.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Intermediatura: Claudia Suter, Ardez
Mail: chueraduffants@bluewin.ch Tel. 081 860 10 52
(mardi 9.00 fin 11.00)

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez–Bergell
– Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag–Freitag 8.00–9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch–Samnaun
– Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
– Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, 7503 Samedan
W. Egeler, J.-C. Codoni Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Alexanderstr. 16, Chur, telefonische Beratung werktags 8.30 bis 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 80

Systematische Beratung (Therapie) für Paare, Familien und Einzelne DGSF
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

Ergotherapie für Kinder und Jugendliche/ Sensorische Integration EVS
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 83

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 96
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Sergio Crameri Tel. 081 851 13 97/844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Michael Messerli Tel. 081 851 13 98/864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Münstertal:* Tel. 081 856 10 19

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Münstertal*, Theres Russenberger
– *Puschlav, Bergell,* Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Münstertal, Plaiv*, Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Rio 3D

Blu ist fest davon überzeugt, der letzte einer blau gefederten Spezies von Ara-Papageien zu sein – bis er entdeckt, dass es wenigstens noch einen weiteren gibt und dieser eine ein Weibchen ist. Von seinem Käfig in Minnesota aus macht Blu sich schwer verliebt auf den Weg nach Rio, um die Artgenossin kennen zu lernen. Doch die resolute Jewel teilt die Gefühle zunächst nicht, zu unterschiedlich sind die beiden Papageien. Doch dann schweisst ein unerwartetes Abenteuer die beiden schrägen Vögel zusammen und führt sie nicht nur durch die brasilianische Metropole, sondern auch durch den Regenwald.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 9. und 10. April, 17.00 Uhr.

The Fighter

Es sah so aus, als könnte Dicky ein Grosser werden. Doch nach einem verlorenen Titelkampf gegen Sugar Ray Leonard stürzt der Junge aus dem Arbeiterstädtchen Lowell ab. Sein jüngerer Bruder Micky versucht, in Dickys Fussstapfen zu treten, verliert aber Kampf um Kampf. Erst als es seiner Verlobten Charlene gelingt, ihn dazu zu bringen, sich von seiner Familie, seinem kaputten Bruder und seiner unerbittlichen Mutter loszusagen, macht er Karriere. Als er die Chance erhält, um den Weltmeistertitel zu kämpfen, reicht Micky seiner Familie die Hand zur Versöhnung.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 9. und 10. April, 20.30 Uhr

The Mechanic

Arthur Bishop ist ein «Mechaniker». So nennt man speziell ausgebildete Auftragskiller mit strengem Verhaltenskodex, die ihre Arbeit kühl und distanziert versehen. Eigentlich ist er ein notorischer Einzelgänger. Dennoch nimmt er den Sohn seines einstigen Mentors Steve unter seine Fittiche und bringt ihm das Handwerk bei. Die beiden könnten gegensätzlicher nicht sein, denn Steve ist unbeherrscht, überheblich und unzuverlässig.
Kino Scala, St. Moritz: Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. April, 20.30 Uhr.

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

127 Hours

Danny Boyle, der Oscar-preisgekrönte Regisseur von «Slumdog Millionaire», erzählt in seinem hochdramatischen Film die Geschichte eines Bergsteigers, der fünf Tage in einem Canyon in Utah ausharren muss, weil sein rechter Unterarm eingeklemmt ist. Ihm bleibt nur ein Ausweg: Er muss sich den Arm abschneiden! «127 Stunden» sind im Kino hochintensive hundert Minuten, vor allem dank der phänomenalen Leistung des Hauptdarstellers James Franco.
Kino Rex, Pontresina: Samstag, 9. April, 20.30 Uhr.

Stationspiraten

Auf einer Krebsstation irgendwo in der Schweiz verteidigen fünf jugendliche Patienten ihre Lebenswut und gesunde Fantasie gegen den drohenden Tod. Wir erleben sie im heftigen Protest gegen ihren Zustand, doch die Verzweiflung und die Angst sind trotzdem da. Ein feiner Schweizer Film, und das Feinste daran ist seine Unsentimentalität. Der junge Regisseur Mike Scharer trifft mit seiner schlichten, glaubwürdigen Geschichte mitten ins Herz und hat dem Wort Hoffnung ein berührendes Gesicht gegeben.
Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 12. April, 20.30 Uhr im «dienstagsKino».

Standortförderung im Oberengadin: Warum nicht?

Die Region muss sich weiterentwickeln

Wenn von Standortförderung gesprochen wird, dann denken viele an die Ansiedlung von neuen Firmen in einer Region. Das ist eine mögliche Sicht, die aber zu kurz greift. Es geht nicht nur um wirtschaftliche Zwecke, sondern auch um gesellschaftliche, kulturelle, politische und ökologische Möglichkeiten.

Braucht das Oberengadin (im Bild Maloja mit dem Silsersee) eine Standortförderung? Ja, ist der Autor dieses Beitrages überzeugt. Foto: swiss-image

Für die Stossrichtung einer Standortförderung braucht es zuerst eine Analyse der Situation. Was gilt da für das Oberengadin? Das Oberengadin verfügt über einen Wert, der unvergleichlich und nicht kopierbar ist. Es ist die Schönheit und Einzigartigkeit der Landschaft und Natur. Die Landschaftsentwicklung und der -schutz müssen im Tourismus einen Schwerpunkt haben. Die Ausrichtung ist die nachhaltige Tourismusförderung in Kombination mit dem Schutz der Landschaft. Es ist ein Wert, der das Tal berühmt gemacht hat. Auf der kulturellen Ebene ist dies über Segantini prominent eingefangen worden. Die Malerei mit dem speziellen Licht im Tal ist mittlerweile weltberühmt. Das Tal hat sich durch das geschickte Marketing zu einer der attraktivsten Winterferiendestinationen entwickelt. «Top of the World» ist mehr als nur ein Marketingschlagwort. Die andere Seite der Medaille ist, dass die Beliebtheit der Destination bei Weitem nicht so ausgeprägt ist. Das hat unter anderem auch damit zu tun, dass das Oberengadin bei einer reichen Klientel fest verankert ist. Es gehört zum guten Ton und ist auch ein Statussymbol, im Oberengadin ein Domizil zu haben – auch wenn es nur für ein paar Tage im Jahr ist. Die wirtschaftliche Konsequenz ist, dass rund 90 Prozent des Volkseinkommens pro Jahr im Tourismus und in der Bauwirtschaft verdient werden. Auf 380 Einwohner gibt es zum Beispiel einen Anwalt. Das kann lange gut gehen, ist aber ein «Klumpenrisiko», welches zu einem «GAU» – grösster anzunehmender Unfall – führen könnte. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies passiert, ist eher klein. Die Tragweite wäre umso dramatischer.

Probleme der Standortförderung

Diese Ausrichtung führt zu einem Problem, das mit gezielten Standortförderungsmassnahmen angegangen werden könnte. Es geht darum, aus der «temporären Stadt» Oberengadin einen «permanenten Standort» zu entwickeln. Für städtische Siedlungen ist es charakteristisch, dass ein breites Dienstleistungsangebot existiert. Ist es ein «gutes Zeichen», wenn 90 Prozent des Boutique-Umsatzes in zwei Monaten erwirtschaftet werden? Ist es «vernünftig», wenn sieben von zehn neuen Wohnungen Zweitwohnungen sind und die Auslastung der rund 90 000 Ferienwohnungen 50 Tage pro Jahr beträgt? Dass die Zweitwohnungen für den Tourismus wichtig sind, ist nicht zu bestreiten. Das Problem ist auch erkannt und die Gemeinden suchen nach Lösungen. Allerdings in einer sehr unterschiedlichen und eigenständigen Art. Da wird eine gemeinsame Zukunftsperspektive vermisst. Mit der «temporären Stadt» sind auch zunehmende Abfall- und Verkehrsprobleme verbunden, die eine Lösung brauchen, wenn die Attraktivität der Region erhalten bleiben soll.

Weiterentwicklung, aber wie?

Bei all diesen Fragen muss sich das Oberengadin weiterentwickeln. Das ist auch ein Aspekt der modernen Standortförderung. Wie das konkret geschehen könnte, müsste mit den Verantwortlichen auf der politischen und wirtschaftlichen Ebene entwickelt werden. Der Kreisrat sieht allerdings keinen Handlungsbedarf und beurteilt die heutige Situation offensichtlich anders. Das Gleiche gilt auch für die Gewerbevereinigungen. Dass die politischen Gemeinden nicht auf Standortförderung setzen, ist in wirtschaftlich guten Zeiten üblich, weil kein Leidensdruck besteht. Die mittelständischen Firmen sind häufig mit sich selber so beschäftigt, dass sie sich für Neuerungen, die mit der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden sein müssen, zu wenig oder gar nicht interessieren. Es ist aus der Forschung über Klein- und Mittelbetriebe bekannt (Institut für Technologiemanagement, Uni St. Gallen), dass die Entwicklung von Marktneuheiten einen starken Einfluss auf die Beschäftigung hat, dass 56 Prozent der Kleinbetriebe weder eine Erneuerungsstrategie noch ein Vorgehen für die Umsetzung kennen, ein hohes Hemmnis bei Kleinbetrieben der Fachpersonalmangel darstellt, der Mut für Neues in der Geschäftsführung ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist und bei stark vernetzten Firmen das Umsatzwachstum weit überdurchschnittlich ist.

Die Firmen im Oberengadin könnten also zum Bevölkerungswachstum wesentlich beitragen, indem neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Auch ein wesentlicher Aspekt der Standortförderung. Hier gibt es klaren Nachholbedarf. Es genügt nicht, wenn der jährlich stattfindende KMU-Circle interessante Vorträge zum Besten gibt. Das ist ein Teil des Bildungstourismus.

Viele Fragen

Die Spitzenhotellerie ist und bleibt ein wesentlicher Pfeiler des Tourismus. Da wird eine spezielle Klientel angesprochen, die die Servicequalität schätzt und Preise bezahlt, die auf einem hohen Niveau sind. Da wird auch die temporäre Stadt gepflegt und weiterentwickelt. Die Standortförderung müsste aber auch in der Gastronomie dafür sorgen, dass die permanente Auslastung der Betriebe gefördert und die Servicequalität im «Normalbereich» verbessert wird.

Zusammengefasst stellen sich für die Standortförderung die folgenden Fragestellungen, die für die Zukunftsgestaltung wichtig sind: Wie kann sich die «temporäre Stadt» zur «permanenten Region» entwickeln? Welche Dienstleistungen – ohne direkte Verbindung zu Tourismus und Baugewerbe – wären sinnvoll und möglich? Wie sieht die Zukunftsperspektive der Region Oberengadin aus und wie kann diese von allen Gemeinden getragen werden? Welche Rolle spielen die Kleinfirmen zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und zur Unterstützung des Bevölkerungswachstums? Wie kann der Zweitwohnungsbau sinnvoll geregelt werden, ohne Ankurbelung der Preisspirale? Wie kann zahlbarer Wohnraum für die einheimische Bevölkerung geschaffen werden? Wie kann der zunehmenden, internationalen Konkurrenz als Hochpreisregion entgegengetreten werden? Wie kann der Standortförderungsprozess ausgelöst werden, auch wenn die Einsicht, die Motivation und der Leidensdruck fehlen? Eduard Hauser

Eduard Hauser ist Wirtschaftssoziologe mit 20-jähriger Unternehmererfahrung. Aktuell ist er Präsident des Zukunftslabors entwicklungschweiz.ch und Vorstandsmitglied von swiss aerospace cluster. Als ständiger Gast kennt er das Oberengadin.

Eduard Hauser schreibt in unregelmässigen Abständen über Wirtschaftsthemen in der EP/PL. Die Meinung des Autors muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

Pensenaufstockung vorgesehen

Personalsituation bei der Vormundschaftsbehörde

Die Oberengadiner Amtsvormundschaft gibt zu reden. Der erneute Wechsel im Präsidium habe nichts mit einem schlechten Arbeitsklima zu tun, heisst es seitens des Kreisvorstands. Von einer Pensenaufstockung erhofft sich die Behörde mehr qualifizierte Kandidaten.

MARIE-CLAIRE JUR

Zum zweiten Mal innert kurzer Zeit kommt es zu einem Wechsel an der Spitze der Vormundschaftsbehörde der Kreise Oberengadin/Bergell. Der am Mittwoch in einer Kreismitteilung angekündigte Abgang von Präsidentin Katharina Hauptlin Säuberli per Ende April gibt zu reden, ist es doch nicht lange her, dass der Kreisrat sich mit dieser Amtsbesetzung befassen musste. Nachdem die frühere langjährige Amtsinhaberin Anna Giacometti nach ihrer Wahl zur Präsidentin der Fusionsgemeinde Bregaglia ihr Amt niedergelegt hatte, konnte sich ihre Nachfolgerin Ladina Sturzenegger lediglich ein Jahr halten. An seiner diesjährigen Januarsitzung folgte der Kreisrat dem Vorschlag des Koordinationsausschusses und wählte Hauptlin Säuberli per Anfang März an die Spitze der Vormundschaftsbehörde. Noch in der Probezeit entschied sich die neu Gewählte aber für einen baldigen Rücktritt.

Rücktritt aus freien Stücken

Kreisvorstandsmitglied Monzi Schmidt bedauert auf Anfrage die Kündigung der derzeitigen Amtsinhaberin, stellt aber in Abrede, dass dieser Abgang mit einem etwaigen schlechten Betriebsklima zu tun haben soll: «Die Zusammenarbeit innerhalb der Behörde war gut, das wurde mir von verschiedenen Personen bestätigt.» Die Amtsinhaberin habe die für ein solches Amt benötigten Qualifikationen mitgebracht, so habe sie beispielsweise früher schon als Stellvertretende Vermittlerin Erfahrungen in der Mediation erlangen können.

Laut Schmidt wird die Stelle jetzt erneut ausgeschrieben. Allerdings soll das Pensum von derzeit 60 Prozent auf 80 bis 100 Prozent erhöht werden, was sich aufgrund des anstehenden Arbeitsvolumens rechtfertigen lasse und zudem den Kreis der möglichen Kandidaten erweitern werde. Gesucht wird vorzugsweise eine Person mit Arbeitserfahrung auf einer Vormundschaftsbehörde. Am Bewerbungs- und Selektionsverfahren ändert sich nichts. Der Koordinationsausschuss, dem neben Monzi Schmidt auch Martin Ganzoni und Bettina Plattner-Gerber angehören, wird die Bewerbungen prüfen und dem Kreisrat die in Frage kommenden Kandidaturen zur Wahl vorlegen.

Amt weiterhin funktionsfähig

Die Amtsvormundschaft ist das zentrale Organ in der gesetzlichen Fürsorge. Sie ist an der Anordnung, Aufhebung und Durchführung sämtlicher vormundschaftlicher Massnahmen zum Schutz von Kindern und Erwachsenen beteiligt. So ernennt und entlässt sie Beistände, Beiräte und Vormunde. Die derzeitige vom Kreisrat gewählte Behörde für die Kreise Oberengadin/Bergell setzt sich zusammen aus dem Arzt Rico Bisaz, dem Leiter des Lehrlingsheims in Samedan Armin Heim, der Treuhänderin Rosita Fasciati und der Juristin Fabiola Monigatti. Während der Präsidialvakanz leitet Vizepräsidentin Monigatti ad interim die Amtsvormundschaft.

Cor mixt trifft Ländlerfründa

Samedan Die Konzertreihe «Back to the Roots» präsentiert am Mittwoch, 13. April, einen Mix aus Klassik und Folklore. Im Gemeindesaal Samedan treten um 20.30 Uhr der Cor mixt da Samedan und die Engadiner Ländlerfründa gemeinsam auf. Dass die Engadiner Ländlerfründa immer wieder für musikalische Experimente zu haben sind, ist bekannt. Schon vor Jahren hat die Formation im klassischen Stil einen Gottesdienst untermalt. Von da an hegten die Ländlerfründa den Wunsch, wieder einmal ein musikalisches Projekt in dieser Stilrichtung zu realisieren. Im Jahre 2006, anlässlich des 200. Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart, veranstalteten die Engadiner Ländlerfründa ein Gemeinschaftskonzert mit dem Cor mixt da Samedan. Das Echo war sehr positiv, es folgten diverse Engagements sowie ein Tonträger, der am 19. April 2008 eingespielt wurde. Das Konzert im Gemeindesaal enthält Auszüge aus diesem Werk und wird ergänzt mit Volksliedern aus verschiedenen Ländern, die der Cor mixt vorträgt. Die Engadiner Ländlerfründa werden das Programm mit konzertanter Ländlermusik abrunden. (Einges.)

Vorverkauf: Infostellen Engadin St. Moritz und www.ticketcorner.ch

Treten zusammen mit dem Cor mixt da Samedan auf: Die bekannten Engadiner Ländlerfründa.

Grundbuchanlage Pontresina

(Öffentliche Auflage des Eidgenössischen Grundbuches)

Das bereinigte Grundbuch über die Grundstücke Nrn. 2560 (Plan für das Grundbuch Nr. 5374; Gebiet Spuondas Roseg) und 2561 (Pläne für das Grundbuch Nrn. 5376, 5378 und 5385; Gebiet Bernina-Palü) in der Gemeinde Pontresina wird im Sinne von Art. 18 der Verordnung betreffend das Grundbuch im Kanton Graubünden (KGBV; BR 217.100) in der Zeit vom

11. April bis 15. Juli 2011

beim Grundbuchamt Oberengadin, Plazza da Scoula 10, 7500 St. Moritz, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahmen können telefonisch vereinbart werden (Tel. 081 837 32 22).

Einsprachen gegen die Grundbuchanlage sind schriftlich und begründet innert der oben angegebenen Auflagefrist beim Grundbuchamt Oberengadin, Plazza da Scoula 10, 7500 St. Moritz, einzureichen.

St. Moritz, 5. April 2011

Grundbuchamt Oberengadin
Der Grundbuchverwalter:
Hanspeter Brenna

176.777.068

Zu verkaufen:

Eck-Arven-Buffet

massiv, original Butzenfenster, handgeschmiedete Beschläge.

Info: 076 444 00 46

176.777.118

Preisgünstiger Zahnersatz

Kronen, Brücken, Prothesen und Implantate

Die Praxis für das schöne Lächeln

Churfirsten
Zahnarzt-Dienstleistung GmbH
Plazza Paracelsus 2, 7500 St. Moritz

Telefonische Voranmeldung erbeten: Telefon 081 833 34 10

176.777.072

Celerina: Zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil und Garagenplatz, sowie

La Punt: Zu verkaufen zentral gelegene

4½-Zimmer-Wohnung

105 m², mit Cheminée, Balkon und Garagenplatz. Fr. 1 050 000.–.

Auskunft unter Tel. 078 893 54 00

Zu verkaufen

Truhe aus dem Domleschg

Telefon 078 712 77 78
ab 19.00 Uhr

176.774.915

S-chanf

Zu vermieten per 1. Juli 2011 an sonniger Lage

schönes Studio

im EG, mit Gartensitzplatz, Lärchenparkett, Kochnische, Dusche/WC, kleiner Keller.

Miete mtl. Fr. 880.– exkl. NK. Auto-Einstellplatz Fr. 120.–

Valär + Klainguti SA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31

176.776.934

KLINIKGUT
ST. MORITZ

Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur mit viel internationaler Kundschaft.

Zur Ergänzung unseres Teams auf der Bettenstation in **St. Moritz** suchen wir mit Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung

Dipl. Pflegefachpersonal

Verfügen Sie über fachliche und menschliche Kompetenz und legen grossen Wert auf die persönliche und individuelle Betreuung unserer Patienten und Besucher. Die Zusammenarbeit mit unseren Chef- und Belegärzten setzt eine hohe Selbstständigkeit voraus.

Arbeiten Sie gerne in einem kleinen Team, sind Sie es gewohnt, eigenverantwortlich zu handeln und bewahren auch im hektischen Alltag einen kühlen Kopf.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen, leistungsorientierten Unternehmen sowie gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Signorell, Leiterin Pflege, Telefon 081 836 34 98.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Klinik Gut St. Moritz AG
Personaldienst
Via Arona 34
CH-7500 St. Moritz
www.klinik-gut.ch
personaldienst@klinik-gut.ch

Member of
THE SWISS LEADING HOSPITALS
Best in class.

La Punt – Full property for sale
3 rooms apartment for foreign residents

http://www.bj.admin.ch/content/bj/it/home/themen/wirtschaft/gesetzgebung/lex_koller.html
Images: www.worldwiderealestate.ch

Landscapeview – furnished – great garden – garage – parking – sauna – 2 bathrooms – fireplace – cellar – kids playroom – 10 minutes from golf and ski areas

6 months availability for owner and 6 months granted average rent CHF 16000.–

Sale price CHF 620000.–, from private
Phone 0039 333 644 1740 (English) – 0041 91 682 6064 (Deutsch, Mo–Fr, 9.00–18.00 Uhr)

176.777.093

Publireportage

WEBER NEWS

das Handwerker-Zentrum

Trendiger Arbeitsschutz mit hohem Tragekomfort

Die Weber AG, *das* Handwerkerzentrum zeigt an der grössten Ausstellung in Südostschweiz – auf einer Ausstellungsfläche von 400 Quadratmetern – Arbeitsschutz und Arbeitsbekleidung.

Marco Binggeli (links) und Leticia Grob zeigen die neusten Trends von Pfanner.

(v.l.n.r.) Rinaldo Petschen, Robert Schmid, Peter Zimmermann und Martin Rahn sind die Spezialisten rund um Schutzbekleidung.

Weber, *das* Handwerker-Zentrum bietet Schutzkleidung und Sicherheitsschuhe der Marken Carhartt, Uvex, Puma, Cat, Fristads, Wikland und **neu exklusiv in Graubünden die Schutzbekleidung von Pfanner für die extremsten Berufe der Welt.** Gute Arbeitskleidung wird zur Lebensversicherung, weil in Extremeinsätzen nie alles hundertprozentig vorhersehbar läuft. Pfanner entwickelt Schutzkleidung, die hundertprozentig funktionell ist und ab und zu als Schutzengel einspringt.

Sicherheitsschuhe: der neuste Trend
Die neusten Modelle von Cat und Redbrick sehen nicht nur trendig aus, sondern sind auch sehr bequem. Das Sortiment spricht vor allem junge und modebewusste Handwerker an, die auf ein trendiges und individuelles Auftreten setzen.

Die neusten Modelle von Redbrick.

Kompetente Beratung
Der Geschäftsleiter Oliver Hohl ist stolz, dem Kunden vom Einzelverkauf bis hin zur Ausstattung ganzer Unternehmen mit Corporate Fashion (inkl. Druck oder aufnähen von Logos) das gesamte Dienstleistungspaket anbieten zu können. Die Mitarbeiter im Geschäft beraten die Kundschaft unter der sachkundigen Leitung von Martin Rahn. Im Aussendienst steht Rinaldo Petschen seit Jahren der Kundschaft zuverlässig zur Seite.

WEBER
das Handwerker-Zentrum

Weber AG
Felsenaustrasse 31
7001 Chur
T 081 286 16 16
F 081 286 16 19
info@weberchur.ch
www.weberchur.ch

Und überhaupt jeden Tag
Gutes Essen – gute Weine – gute Musik

Sie .....

verfügen über handwerkliches Geschick und Erfahrung im Umgang mit Menschen, arbeiten pflichtbewusst, selbständig, sind flexibel und reagieren richtig auf Unvorhergesehenes. Sie verfügen über eine Ausbildung als Hauswart oder über entsprechende Praxiserfahrung und sorgen dafür, dass in den Liegenschaften alles funktioniert, sauber und gepflegt ist.

Hauswartstelle

Wir.....

bieten einen 80-100 %-Job in Silvaplana, vielseitige, interessante Aufgaben im technischen und administrativen Bereich, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, einen sicheren Arbeitsplatz, gute Entlöhnung sowie eine passende Wohngelegenheit.
Fordern Sie noch heute die Bewerbungsunterlagen an: Huder & Allemann AG
Tel. 081 842 68 66

Teilzeitmitarbeiterin

Für unsere Galerie in Zuoz suchen wir eine Mitarbeiterin für den administrativen Bereich mit guten Fremdsprachen- und Computerkenntnissen.
Zuverlässig, diskret und flexibel.

Wir freuen uns
auf Ihre schriftliche Bewerbung.

GALERIE TSCHUDI
Chesa Madalena • Somvih 115 • CH-7524 Zuoz
T +41 81 850 13 90 • F +41 81 850 13 91
info@galerie-tschudi.ch • www.galerie-tschudi.ch

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Forum

Gefährdung von Arbeitsplätzen

Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerde von CVP-Grossrat und santésuisse-Geschäftsführer Graubünden, Vincent Augustin, abgeschmettert. Augustin wollte, dass die neue Clinica Holistica Engiadina in Susch auch in Zukunft keine Krankenkassenpatienten aufnehmen darf. Als Regionalpolitiker und Jurist frage ich mich, weshalb Augustin diese Beschwerde eingereicht hat. Sie war von vornherein aussichtslos, wie das Urteil nun auch klar bestätigt. Im Weiteren wurde die neue Burnoutklinik von der Bündner Regierung, von den Psychiatrischen Diensten Graubünden und vom Bündner Spital- und Heimverband von Beginn weg unterstützt und begrüsst. Auch das wusste Augustin. Ob solch aussichtslose Beschwerden im Sinne der Krankenversicherer sind, bleibt dahingestellt. Bedenklich stimmt mich vielmehr, dass Augustin durch sein Vorgehen in Kauf nahm, die 30 neu geschaffenen Arbeitsplätze im Unterengadin wieder zu vernichten. Von einem Bündner Politiker erwarte ich, dass er sich für neue Stellen einsetzt und diese nicht wider besseres Wissen gefährdet. Umso mehr als er als Präsident eines Personalverbandes für dieses Thema speziell sensibiliert sein sollte. Damit nicht genug. Gemäss meinen Abklärungen wurden von den Krankenkassen seit der Eröffnung bis zum Urteil Kostengutsprachen für die Patienten abgelehnt, wodurch für die Klinik ein grosser Schaden entstanden ist.

Es ist an der Zeit, den Verantwortlichen, allen voran dem einheimischen Unternehmer, Initianten und Mehrheitsaktionär Mattias Bulfoni sowie Mitbegründer und Verwaltungsrat Mario Candreia zum gelungenen 10-Mio.-Franken-Projekt, zu den 30 neuen, zum Teil hochqualifizierten Arbeitsplätzen und zur grossen Wertschöpfung für die Region und für Graubünden zu gratulieren. Ich durfte mir am Tag der offenen Tür in Susch ein Bild vor Ort machen. Die erste Burnoutklinik in der Schweiz ist eine Bereicherung für unser Land und speziell für Graubünden. Nirgends in der Schweiz gibt es dieses Konzept, begleitet von einem professionellen Ärzteteam und einem wissenschaftlichen Beirat. Es wird noch viel zu tun geben. Bleibt zu hoffen, dass die künftig zu überwindenden Hindernisse nicht von Politikern aus dem eigenen Kanton in den Weg gelegt werden.

Andy Kollegger, Grossrat und Jurist

Unbeliebte «Zweitbewohner»

Der Regierungsrat hat in der Angelegenheit Zweitwohnungssteuer in Silvaplana im Sinne der Gemeindepräsidentin entschieden. Es konnte ja nicht anders herauskommen, da ja die beiden Parteien vom gleichen so genannten «Werkzeugkasten» reden und die Inhalte gegenseitig vertreten. Ist die zusätzliche Strafsteuer, die auf dem rechtmässig und altrechtlich erworbenen Eigentum der Zweitbewohner deshalb rechtens?

Und noch etwas: Preisverträgliche Hotels in Silvaplana wurden oder werden geschlossen (Sonne, Julier Palace etc.) und deren Areale zu neuen Zweitwohnungen gebaut. Waren da nicht Erstbewohner die Eigentümer? Nun möchte der gleiche Gemeindevorstand ein neues Billighotel mit einer weiteren Parkgarage planen, wo wieder weniger vermögende Gäste untergebracht werden können, welches auf dem letzten Flecken Gemeindeland gebaut werden soll. Die Zweitbewohner werden bestimmt mit ihrer Strafsteuer ihren Beitrag dazu leisten müssen, wie sie ja bereits für den ganzen Zweitwohnungsbau verantwortlich sein sollen. Eigentlich eine Schande, dass die Gemeinde die guten Gäste nachträglich so behandelt.

Mehrheitlich sind bei Gemeindeversammlungen rund 50 Stimmberechtigte anwesend – so sagen es die öffentlichen Beschlussprotokolle. Sind das die Profiteure der verschiedenen Vorlagen? Wo kommt die Haltung der übrigen 90 Prozent der Erstbewohner zum Ausdruck? Wenn diese Zweitwohnungssteuer eine Lenkungsabgabe sein soll, können die Zweitbewohner auch ihre Ausgaben um die Gemeinde Silvaplana herum lenken; dieser Gedanke spielte bis heute bei vielen Zweitbewohnern nie eine Rolle, aber es könnte sich ändern.

Die jeweils abwesenden Stimmberechtigten hätten es in der Hand, den angerichteten Imageschaden einzudämmen, indem sie diese falschen Entscheide korrigieren oder gar nicht zulassen.

Wir werden weiterhin wie in den vielen vergangenen Jahren die schöne Oberengadiner Landschaft mit der herrlichen Bergwelt im Winter und im Sommer als «unbeliebte Zweitbewohner» geniessen – dafür zahlen wir neben den ordentlichen Steuern ja auch noch die Tourismustaxe und Verkehrsabgabe.

Hans und Doris Kaiser-Caprez, Silvaplana

Gemeinsames Logo für Bibliotheken

Graubünden Die öffentlichen Bibliotheken im Kanton Graubünden schaffen mit der Verwendung eines gemeinsamen Logos, eine Wort-Bildmarke, eine gemeinsame Plattform. Die 54 Schul- und Gemeindebibliotheken bilden die grösste Gruppe der rund 80 Bibliotheken im Kanton. Diese öffentlichen Bibliotheken bieten Zugang zu 507 845 Medien. Im letzten Jahr wurde über eine Million Medien ausgeliehen. Ein Hauptanliegen der Bibliotheksleiterinnen und -leiter ist es, mit einem Corporate Design gemeinsam und verstärkt die Leistungen und das Angebot der Bibliotheken aufzuzeigen. Das neu entwickelte Logo soll «Wiedererkennbarkeit gewährleisten und eine gemeinsame Plattform für alle Bibliotheken im Kanton schaffen», heisst es in einer Mitteilung.

Der Start mit dem neuen Logo erfolgt am Dienstag, 12. April, anlässlich der jährlichen Konferenz der Bibliotheksleiterinnen und -leiter.

(Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 10. April 2011

Maloja 17.00, it., Pfr. S. Rauch
Sils-Baselgia 11.00, d, Pfr. T. Widmer (Kanzeltausch)
Champfèr 09.30, d, Pfr. T. Widmer (Kanzeltausch)
St. Moritz-Dorf 10.00, Pfr. C. Wermbter (Kanzeltausch)
Celerina-Crasta 17.00, d, Pfr. E. Oberli
Pontresina 10.00, d, Pfr. L. Teckemeyer (Kanzeltausch)
Samedan Dorfkirche 10.00, d, Sozialdiakon H. P. Kühni
Bever 10.00, d, Pfr. U. Zangger (Kanzeltausch)
Zuoz 10.30, d, Pfr. D. Last (Kanzeltausch)
S-chanf 09.15, d, Pfr. D. Last (Kanzeltausch)
Zernez 09.45, r, Pfr. S. Bösiger
Lavin 15.00, r/d, Pfr. C. Schneider
Guarda 11.00, r, Pfr. S. Bösiger
Ardez 10.00, r/d, Pfr. C. Schneider
Ftan 11.10, r/d, Pfr. C. Schneider
Scuol 10.00, d, Pfr. J. Büchel
Sent 10.00, r, Pfr. J. Janett
Valchava 10.00, r, Pfr. H. P. Schreich

Katholische Kirche

Samstag, 9. April 2011

Silvaplana 16.45 Italienisch
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 17.00
Samedan 18.30 Italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 10. April 2011

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Italienisch; 18.00 St. Mauritius, Dorf, Portugiesisch
Pontresina 10.00; 18.00 Italienisch
Samedan 10.00; 19.30 Vesper
Zuoz 17.00
Susch 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Müstair 10.00 baselgia da l'Ospiz

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 10. April 2011

Celerina 10.00 Gottesdienst
Zernez (Runatsch 154) 10.00 Gottesdienst

Erfolgreicher Jahresrückblick

Engadiner Kammerchor Am vergangenen Montag fand die Generalversammlung des Engadiner Kammerchors statt. Dabei durften Präsidentin Madeleine Bacher und Chorleiter Gaudenz Tscharner auf ein erfolgreiches Berichtsjahr hinweisen. Die beiden Jahreskonzerte im Kulturzentrum Laudinella und in der Kirche St. Martin in Chur sowie das Frühjahrskonzert zusammen mit den beiden Orchestervereinen Oberengadin und Thusis mit Aufführungen im Rondo Pontresina und der Katholischen Kirche Thusis waren die musikalischen Höhepunkte. In gesellschaftlicher Hinsicht stellte das Singwochenende in Brixen vom 4./5. September ein unvergleichliches Erlebnis dar.

Die traktandierten Geschäfte wurden zügig durchgezogen. Präsidentin Madeleine Bacher dankte ausdrücklich der Direktion des Kulturzentrums Laudinella für die permanente Unterstützung des Chores. Ebenso verdankte sie die grosszügigen Beiträge von Stiftungen und der Gemeinden des Oberengadins fürs Jahreskonzert. Ohne diese Unterstützung wäre es dem Kammerchor unmöglich, diese schönen Werke überhaupt aufzuführen. Der Jahresbericht der Präsidentin und jener des Chorleiters sowie die Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt. Dabei wurde auf das Defizit vom Herbstkonzert verwiesen und die Mitglieder wurden dazu aufgerufen, den Vorstand bei der Vermeidung solcher Defizite tatkräftig zu unterstützen. Die Versammlung erhöhte weiter die Mitgliederbeiträge der Aktiven auf zweihundert Franken und genehmigte darauf den Voranschlag für das laufende Jahr. Neu wurde Hansruedi Strahm in die Musikkommission gewählt.

Der Engadiner Kammerchor bereitet sich zurzeit auf das nächste Jahreskonzert vom kommenden Herbst vor. Es gelangen am 5. und 6. November die «A-Dur-Messe» von César Franck (1822–1890) sowie Joh. Seb. Bachs Motette BWV 227 «Jesu meine Freude» zur Aufführung.

Die Proben des Kammerchors finden normalerweise montags um 20.00 Uhr im Kulturzentrum Laudinella in St. Moritz statt. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Rico Wohlwend

«Übergeschnappt»: Kinderkino im Circul Dmuretta

Silvaplana Der «Circul Dmuretta» lädt am Mittwoch, 13. April, zum Kinderkino ein. Im Gemeinschaftsraum der Chesa Dmura wird von 16.30 bis 18.00 Uhr der Spielfilm «Übergeschnappt» gezeigt.

Normalerweise lässt sich die neunjährige Bonnie durch die oft verrückten Ideen ihrer Mutter Lis kaum aus der Ruhe bringen. Doch manchmal ist es ganz schön anstrengend, eine manisch-depressive Mutter zu haben. Trotzdem würde Bonnie niemals tauschen wollen und zum Glück gibt es noch die Grossmutter, die immer für Bonnie da ist. Als die Grossmutter bei einem Unfall stirbt, sind Bonnie und ihre Mutter plötzlich auf sich allein gestellt. Ein Film voller verrückter, manchmal fast märchenhafter Ideen und Wendungen, der die Probleme für Kinder sowie für Erwachsene verständlich aufbereitet. Der Film ist für Schulkinder geeignet. (Einges.)

Sonntagsgedanken

Augen- und Ohrenfasten

In der katholischen Kirche gibt es den alten Brauch, ab dem fünften Fastensonntag Bilder und Kreuze zu verhüllen. Während der bisherigen Fastenzeit wurde den Gläubigen in den Gottesdiensten bereits schon ein «Ohrenfasten» auferlegt: In den Gottesdiensten spielt die Orgel nur zur Liedbegleitung. Der feiernden Gemeinde werden ungewohnte Momente der Stille geschenkt. Stille, die manchmal auch irritieren kann, aber auch neu «aufhorchen» lässt. Das «Augenfasten» mit der Verhüllung der Bilder und Kreuze will unseren Blick vom Gewohnten weglenken, hin zum Wesentlichen. Es ist auch ein Aufruf, in unserer von Bildern überfluteten Welt die Augen zu schliessen, um sie dann an Ostern neu zu öffnen. Das Schliessen der Augen im Dunkel unserer Welt hilft uns aber auch, diese Welt mit all ihrer Not und ihrem Schatten klarer zu sehen. Wir alle wissen, wenn wir in einem dunklen Raum die Augen kurz schliessen und sie wieder öffnen, können wir besser sehen! Das «Augen- und Ohrenfasten» will uns alle ermutigen, den Schrei der Armen neu zu hören und die Not der Welt zu erkennen. «Brot für alle» ist für uns Christen eine echte bleibende österliche Vision, eine Vision, zu der uns das wahre «Fastenopfer» führen möchte. Denn im neuen Hören und im neuen Sehen erkennen wir auch unseren eigenen Überfluss, den wir mit den Bedürftigen unserer Welt teilen möchten. Die kirchlichen Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer» helfen mit, diese Not zu beseitigen! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Pfr. Jürg Stuker, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), *Produzent:* Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen 99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37 zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

HAUSER
St. Moritz
Wir schenken Ihnen:
Gutschein für
1 Gipfeli zum Kaffi
Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Zwei Freunde reden über die Zukunft, der eine meint verträumt: «Mein Traum wäre, mich jetzt mit fünfzig schon pensionieren zu lassen!» Darauf der andere: «Das ist doch kein Problem, wirf einfach deinen Pass weg und lass dich schätzen!»

Vom Dezember-Schnee zehren

Warme Temperaturen lassen Pisten davonschmelzen

Immer mehr Skigebiete müssen ihren Betrieb wegen den warmen Temperaturen einstellen. Nach wie vor gute Bedingungen gibt es im Oberengadin. Die drei grossen Gebiete bleiben mindestens bis Ostern offen.

RETO STIFEL

Ski fahren von November bis Ende Mai: Trotz den fast schon sommerlichen Temperaturen herrschen in den Oberengadiner Skigebieten wie auf dem Bild am Corvatsch immer noch gute Bedingungen.

Foto: swiss-image.ch/Daniel Martinek

«Wir kämpfen um jede Piste», sagt Markus Meili, CEO der Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST). Es ist ein Kampf gegen die vorsommerlichen Temperaturen, die mit gegen 20 Grad Celsius auch im Oberengadin ungewohnte Werte erreichen und dem Schnee gewaltig zusetzen. So stark, dass die Bergbahnen diese Woche die Talabfahrt nach St. Moritz-Bad schliessen mussten. Das Problemstück ist gemäss Meili die Waldpassage, wo es wegen der Bäume noch wärmer ist und das Wasser von oben in die Piste gelaufen ist. «Da liess sich nichts mehr machen», bedauert er. Immer noch offen ist die Talabfahrt von Marguns nach Celerina und das soll bis Ostern auch so bleiben.

Nach wie vor beste Bedingungen – vor allem am Vormittag – herrschen im Skigebiet selber. Einzig die Pisten, die stark nach Süden ausgerichtet sind, schmelzen aufgrund der warmen Temperaturen richtiggehend davon. Nach diesem Wochenende werden die Anlagen auf der Suvretta-Seite geschlossen, das hat gemäss Meili aber auch mit dem Saison-Ende des Hotels Suvretta House zu tun. In den drei grossen Skigebieten Corvatsch/Furtschellas, Corviglia/Piz Nair und Diavolezza waren am Freitag gemäss Pistenbericht immer noch 36 von 42 Anlagen und 55 von 73 Pisten offen.

«Schneekompetenz beweisen»

Damit herrschen im Oberengadin verglichen mit anderen Regionen geradezu paradiesische Zustände. Die Bergbahnen in Savognin beispielsweise wollten bis zum Ostermontag offen halten, am vergangenen Sonntag aber war bereits Schluss. In Gstaad im Berner Oberland sind von 58 Anlagen nur noch 12 in Betrieb, die meisten davon im Gletscherskigebiet.

Bis Ostern kann im Oberengadin in allen drei grossen Gebieten weiterhin Ski gefahren werden. Der Corvatsch bleibt bis am 1. Mai offen, die Diavolezza sogar bis Ende Mai. Damit kann in der Region während sieben Monaten Wintersport betrieben werden und das ohne Gletscherskigebiet. «Diese Schneekompetenz ist enorm wichtig und wird sich langfristig auszahlen», ist Markus Meili überzeugt.

Die Wintersaison 2010/11 dürfte als «schwierig» in Erinnerung bleiben. Zum einen wegen der Kalenderkonstellation mit den extrem späten Osterfeiertagen, zum anderen wegen des schwachen Euros, der Ferien in der Schweiz entsprechend verteuert hat. Viele Skiregionen haben zudem unter dem Schneemangel gelitten. Nicht so das Oberengadin, wo gemäss Meili auf Marguns kumuliert über drei Meter Schnee gefallen sind. Kein Spitzenwert, aber auch nicht schlecht. Seit dem 27. Dezember gab es allerdings keine grösseren Niederschläge mehr. Und im Gegensatz zu den letzten drei Wintern, die allesamt kühl waren mit Pulverschneeverhältnissen bis gegen Saisonende, setzt jetzt die Sonne dem Schnee stärker zu. Ungewöhnlich ist das gemäss Meili nicht, solche Winter habe es immer wieder gegeben.

Ein guter März

Nachdem die Oberengadiner Bergbahnen im Februar bei den Ersteintritten ein Minus von 8,5 Prozent hinnehmen mussten, ist der März deutlich besser ausgefallen. Nicht zuletzt weil ein Teil der Fasnachtsferien in dieser Saison in den März fiel, konnte bei den Ersteintritten ein Plus von 16,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbucht werden. «Vor allem die ersten beiden Wochen im März waren stark und lagen sogar über unseren Erwartungen», sagt Meili. Kumuliert vom Saisonstart bis am 3. April wurden gegenüber dem Vorjahr 1,2 Prozent mehr Ersteintritte verzeichnet. «Wenn jetzt das Wetter mitspielt, werden die Ostern nicht so schlecht», blickt Meili verhalten optimistisch auf das nahende Saisonende.

Feuerverbot im ganzen Kanton

Graubünden Das Amt für Wald warnt vor einer grossen Gefahr von Wald- und Flurbränden und hat ein absolutes Feuerverbot in ganz Graubünden erlassen.

Seit mehreren Wochen hat es nicht mehr ausgiebig geregnet. Das sehr milde Frühlingswetter und die Trockenheit der letzten Wochen haben zu einer starken Austrocknung der Böden und Vegetationsschicht geführt. Zudem habe es zu dieser Jahreszeit vielerorts vertrocknete Gräser und Stauden, die leicht in Brand geraten können, schreibt das Amt für Wald. Ein in der dürren Vorjahresvegetation ausgebrochenes Feuer kann sich darum rasend schnell verbreiten. Durch unvorsichtigen Umgang mit Räumungsfeuern in der Landwirtschaft, Raucherwaren und Feuerstellen sind in den vergangenen Wochen immer wieder Brände entfacht worden, die nur dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr rechtzeitig gelöscht werden konnten.

Es ist in ganz Graubünden absolut verboten, im Wald und in Waldesnähe Feuer zu entfachen. Raucherwaren und Feuerzeuge dürfen nicht einfach weggeworfen werden. Grillstellen im Wald und in Waldesnähe dürfen nicht benutzt werden. Eine Entspannung der Lage ist erst nach intensiven Regenfällen zu erwarten. Kurze Regenschauer oder Gewitter vermögen die Frühjahrstrockenheit nicht genügend zu entschärfen.

Weitere Informationen und die aktuelle Lageeinschätzung auf: www.wald.gr.ch (staka)

Polizeimeldung

Jugendliche zünden Ameisenhaufen an

Am Mittwochabend kurz nach 18.00 Uhr wurde in Ftan ein Brand gemeldet. Am Waldrand des God Chanals entzündete sich Gras. Die Feuerwehr Pisoc rückte mit rund 30 Personen aus und konnte die Flammen rasch löschen. Insgesamt verbrannte eine Fläche von rund 400 Quadratmetern, ausserdem musste eine angebrannte Lärche gefällt werden. Der Sachschaden dürfte gemäss Polizeimeldung einige Tausend Franken betragen. Das Gras fing an zu brennen, weil drei Jugendliche im Alter von 14 und 15 Jahren einen kleinen Ameisenhaufen angezündet und das Feuer beim Verlassen des Ortes nicht richtig gelöscht hatten.

Ein Brand ereignete sich auch in Mutten bei Tiefencastel, wo ein altes Holzhaus Feuer fing. In Surrein im Bündner Oberland musste die Feuerwehr ausrücken, um ein Lagerfeuer zu löschen. (kp)

WETTERLAGE

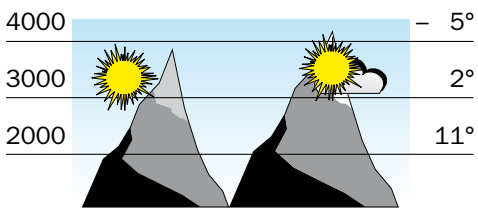
Zwischen einem Hoch über Westeuropa und einem Tief über Osteuropa liegen die Alpen in hohen Luftschichten in einer lebhaften Nordwestströmung. Dabei dominiert in Südbünden ganz eindeutig hoher Luftdruck das Wettergeschehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Es bleibt frühsommerlich! Die für die Jahreszeit deutlich zu warme Witterungsphase geht in die uneingeschränkte Verlängerung. Dazu bleibt uns strahlender Sonnenschein an einem grossteils wolkenlosen Himmel erhalten. Hinzu gesellen sich weiterhin leicht nordföhnige Effekte, sodass trotz kräftiger Tageserwärmung im Tagesverlauf nur wenige, harmlose Haufenwolken entstehen können. Das Sonntagswetter gestaltet sich ähnlich. Am frühsommerlich warmen und schönen Wettercharakter ändert sich nichts.

BERGWETTER

Das Bergwetter verwöhnt uns mit Sonne pur und ebenfalls deutlich zu milden Temperaturen. Der Vormittag bietet noch Frühjahrsschilauf vom Feinsten. Am Nachmittag taut es dann aber wieder kräftig bis in grosse Höhen hinauf. Die Frostgrenze liegt bei 3400 m.

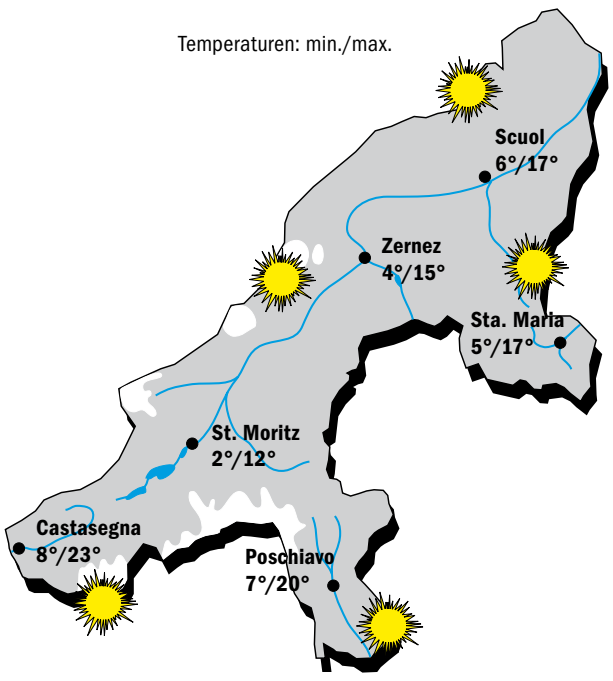


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 3°	NO 25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	17°	NO 30 km/h
Scuol (1286 m)	7°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 14	°C 4 18	°C 5 13



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 2 10	°C 1 14	°C 2 9

Neu: Engadin Fondue fixfertig
von der LESA – www.lesa.ch
Erhältlich auch in allen VOLG Filialen
IN FES LESA
partner alpinaVERA
Die höchstgelegene Molkerei Europas

7502 Bever . Tel. 081 852 45 45 . www.lesa.ch

Die Direktnummer
für Inserate:
081 837 90 00
Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz